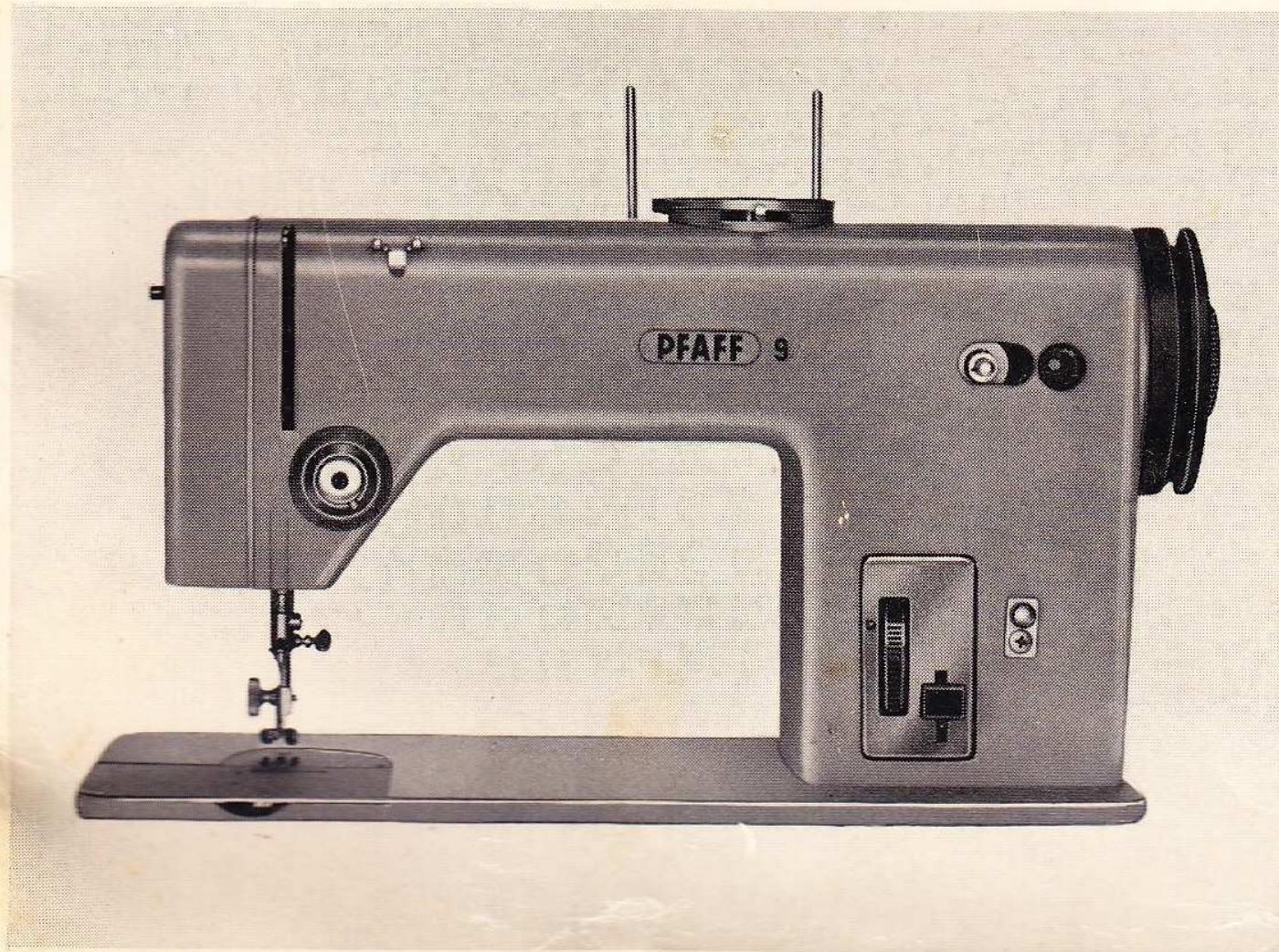


Gebrauchsanleitung



PFAFF[®]

9

Auf Wunsch und gegen Sonderberechnung können Sie erhalten:

Kapper Nr. 93-847 561-06

Säumer (4 mm) Nr. 93-847 551-00
(siehe Seite 23)

Knopflochfuß Nr. 93-847 616-00
(siehe Seite 26)

Reißverschluß- und
Kantenfuß Nr. 93-847 600-00
(siehe Seite 22)

Knopfannähfuß Nr. 93-847 608-00
(siehe Seite 28)

Führungslinal Nr. 91-053 076-25

Biesen-Zubehör
(siehe Seite 30)

Pfeiltrenner Nr. 99-053 016-91
(siehe Seite 27)

Staubpinsel Nr. 93-847 979-91 (o. Abb.)

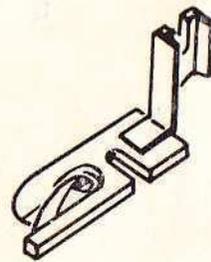
Bandmaß

Nr. 93-847 200-60 (Meter)

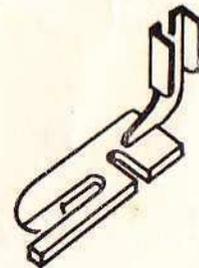
Nr. 93-847 204-60 (Zoll)

Geist-Schrägstreifeneinfasser
Nr. 91-053 484-91 (o. Abb.)

Bei Bestellungen bitte die 10 stellige Teile-
nummer angeben.



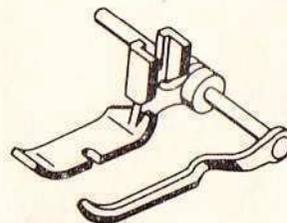
Säumer



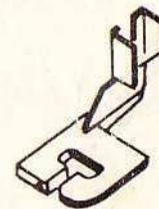
Kapper



Knopfannähfuß



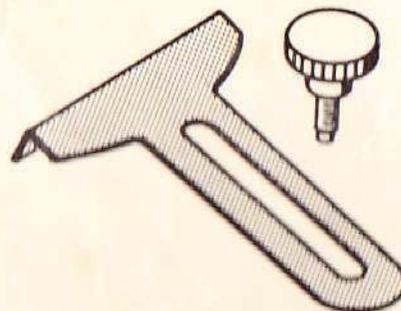
Reißverschluß- und
Kantensteppfuß



Knopflochfuß



Pfeiltrenner



Führungslinal
mit Schraube

Zu Ihrer Nähmaschine gehören:

Spule Nr. 93-009 033-21 (3x)

Ölkännchen gefüllt Nr. 91-129 449-91

Nadeln 130 R Nr. 93-847 990-00

Stopffuß Nr. 93-102 826-91

Universalnähfuß Nr. 93-100 179-00

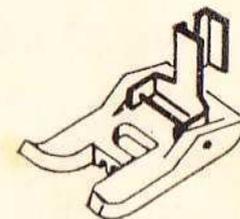
Plasticbeutel für Zubehör (o. Abb.)

Gebrauchsanleitung (o. Abb.)

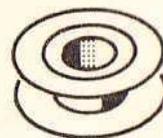
Zickzack-Nähfuß
Nr. 93-838 954-00



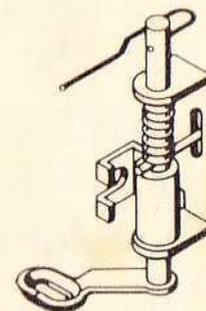
Zickzack-Nähfuß



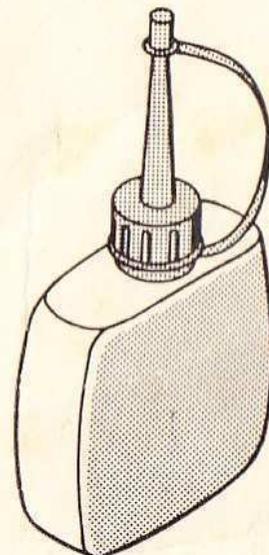
Universalnähfuß



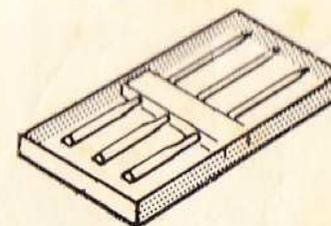
Spule



Stopffuß



Ölfläschchen



Nadeln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Versenken des Transporteurs	19
Bezeichnung wichtiger Teile	2	Universalnähfuß	20
I. Bedienung der Nähmaschine		II. Anwendung der Nähfüße	
Ein- und Ausschalten des Nähwerks	4	Grundregeln	21
Elektrische Ausrüstung	5	Einnähen von Reißverschlüssen	22
Geradstich-Einstellung	6	Absteppen von Wattierungen	22
Elastische Zickzacknaht	6	Säumen	23
Herausnehmen der Spulenkapsel	7	Versäubern von Schnittkanten	24
Aufspulen des Unterfadens	8	Einsetzen von Flickern	25
Einlegen der Spule	9	Knopflochnähen	26
Einsetzen der Spulenkapsel	11	Knopfannähen	28
Auswechseln der Nadel	12	Stopfen	29
Nadel- und Garntabelle	13	Biesennähen	30
Einfädeln des Oberfadens	14	Synthetische Stoffe	32
Heraufholen des Unterfadens	15	III. Pflege der Nähmaschine	
Fadenspannungs-Einstellung	16	Ölen und Reinigen	33
Regeln der Fadenspannungen	17	Abnehmen des Kopfdeckels	35
Einstellen der Stichelänge	18	Auswechseln der Glühbirne	36
Rückwärtsnähen	18	Beseitigung von Störungen	37

Ein Wort zuvor

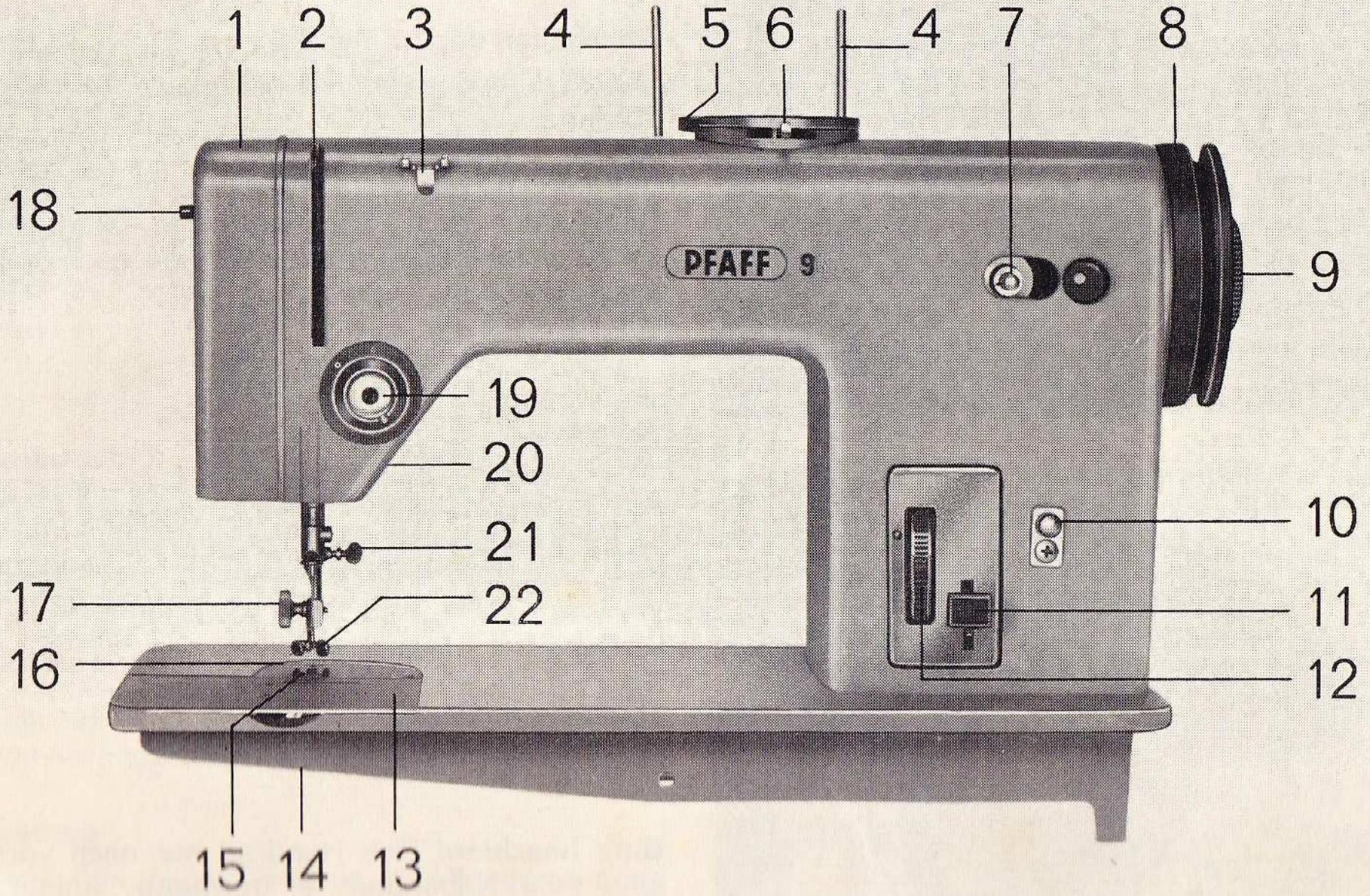
Nun ist Ihr Wunsch erfüllt. Vor Ihnen steht die neue Pfaff 9, mit der Sie alle normalen Näh-, Stick- und Stopfarbeiten, die im Haushalt vorkommen, spielend meistern werden.

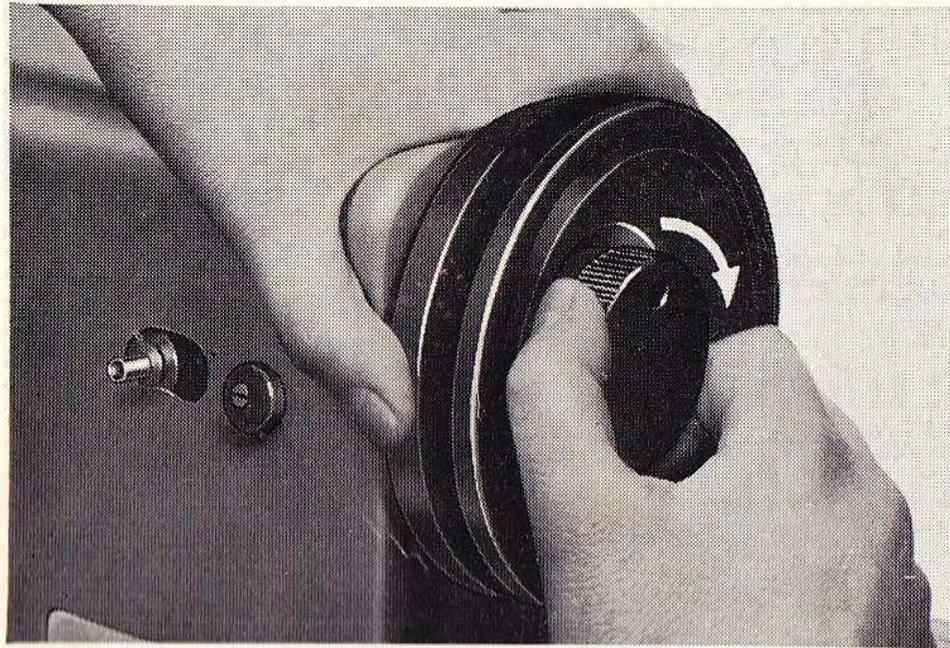
Wir wünschen Ihnen, daß Sie mit Ihrer Pfaff recht bald Freundschaft schließen. Damit Sie schnellstens ihre guten Eigenschaften kennenlernen und über die reine Bedienung hinaus sich mit den wichtigsten Näharbeiten vertraut machen können, haben wir diese Anleitung verfaßt. Sie dient zugleich als Nachschlagewerk, falls Sie einmal etwas vergessen haben sollten. Befolgen Sie bitte die wohlgemeinten Ratschläge, dann wird Ihnen die Pfaff 9 immer Freude bereiten. Wenn Sie einmal nicht zurechtkommen, steht der Kundendienst unserer Vertretungen jederzeit gern zu Ihrer Verfügung.

G. M. Pfaff AG
Werk Karlsruhe-Durlach

Ihre Nähmaschine stellt sich vor

- 1 Kopfdeckel
- 2 Gelenkfadenhebel
- 3 Fadenführung
- 4 Garnrollenstifte
- 5 Zickzack-Einstellhebel (A)
- 6 Stichlagenhebel (B)
- 7 Spulereinrichtung
- 8 Handrad
- 9 Rändelscheibe zum Ein- und Ausschalten des Nähwerks
- 10 Spulervorspannung
- 11 Taste zum Rückwärtsnähen
- 12 Stichlängen-Einstellrad
- 13 Grundplattendeckel
- 14 Pfaff Rundlauf-Greifer
- 15 Transporteur
- 16 Stichplatte
- 17 Nähfuß-Befestigungsschraube
- 18 Nählichtschalter
- 19 Oberfadenspannung
- 20 Stoffdrückerhebel (an der Rückseite)
- 21 Nadelhalteschraube
- 22 Nähfuß





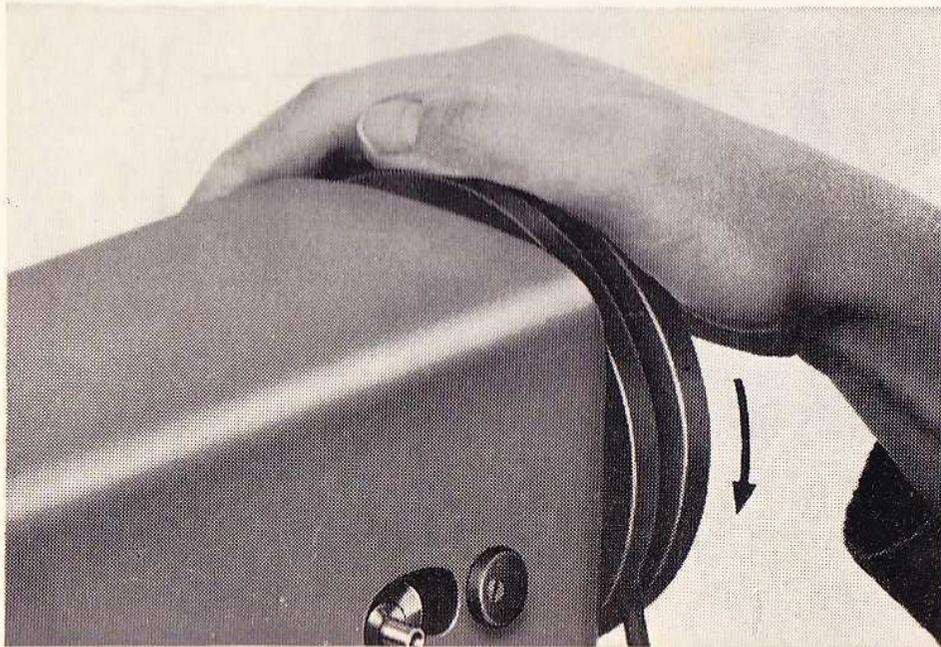
I. Bedienung der Nähmaschine

Einschalten des Nähwerks

Handrad festhalten, Rändelscheibe nach hinten drehen.

Ausschalten des Nähwerks

Erforderlich zum Aufspulen des Unterfadens. Handrad festhalten, Rändelscheibe nach vorn — zum Nähenden — drehen.

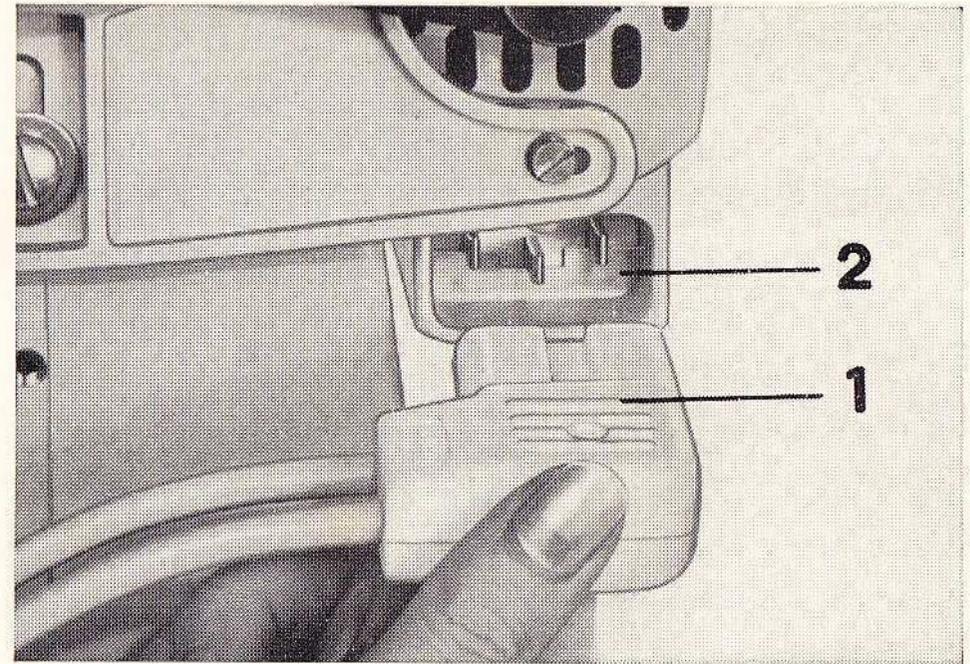


Bitte beachten! Das Handrad nur nach vorn — also zum Nähenden — bewegen. Anlauf der Nähmaschine mit der rechten Hand unterstützen. Die linke Hand führt das Nähgut.

Elektrische Ausrüstung

Motorischer Antrieb und Nählicht

Bei Maschinen mit Motor muß der Fußanlasser mit der Maschine und der Netzleitung verbunden werden. Hierzu stecken Sie die Gerätesteckdose 1 in den Stecker 2 am Motor. Den Netzkabelstecker verbinden Sie mit der Wandsteckdose.



Fußanlasser

Rücken Sie den Anlasser fußgerecht unter das Nähmöbel. Rechten Fuß bequem aufsetzen und Anlasser-Pedal niedertreten. Die Maschine läuft um so schneller, je tiefer das Pedal gesenkt wird.

Das Anlasserkabel kann bei verschiedenen Nähmöbeln durch die seitliche Öffnung des Grundplattenverlängerungsbleches geführt werden.

Fußbetrieb

Stecker des Nählichtkabels in Wandsteckdose einführen. Riemen auflegen. Nählicht bei Bedarf einschalten (Schalter am Kopfdeckel).

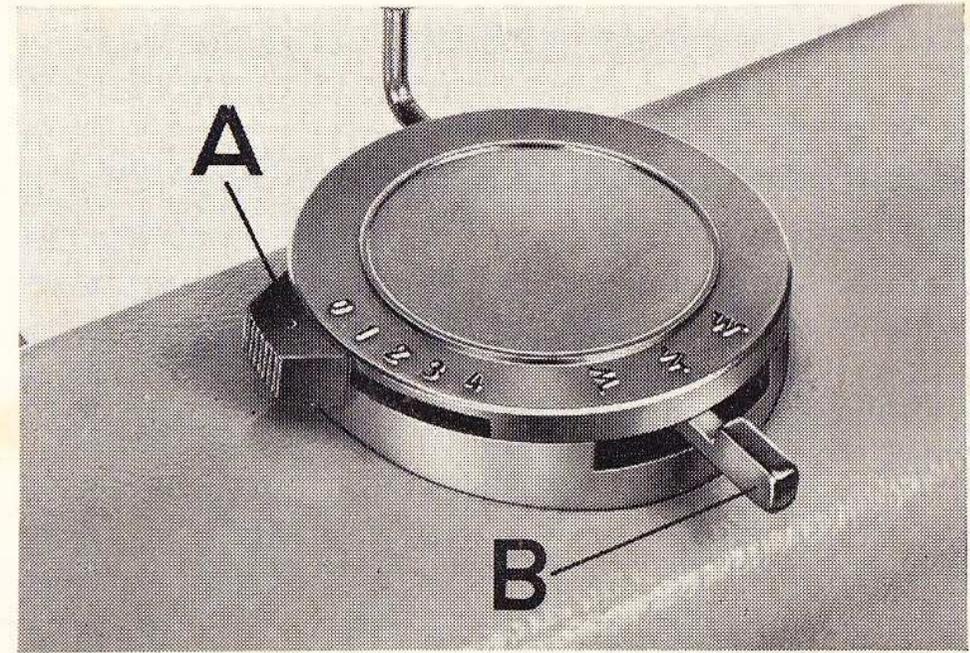


So können Sie Geradstich nähen

Wenn der Einstellhebel **A** auf „0“ steht und der Stichlagenhebel **B** sich in der Mittelstellung befindet, können Sie Geradstich nähen.

In dem Abschnitt **Anwendung der Nähfüße** sind auf den Seiten 22 bis 32 die Einstellungen so dargestellt:

A = 0, B = ↓

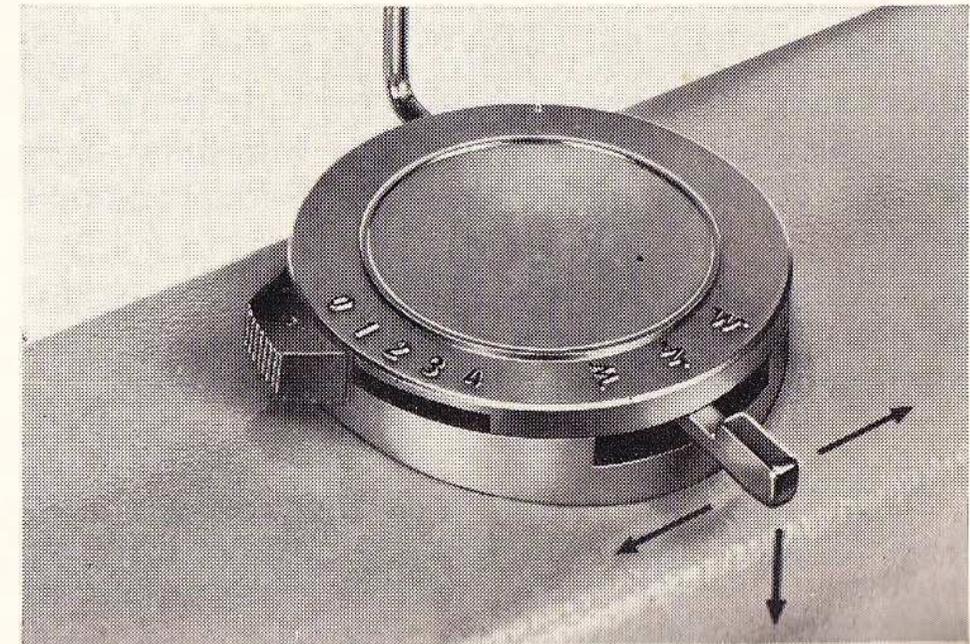


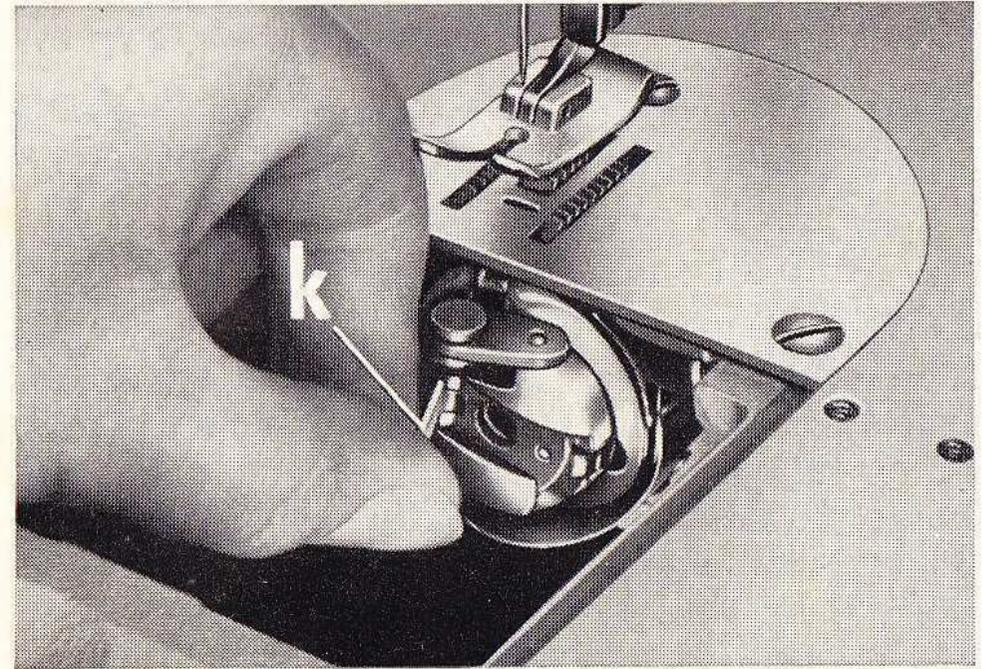
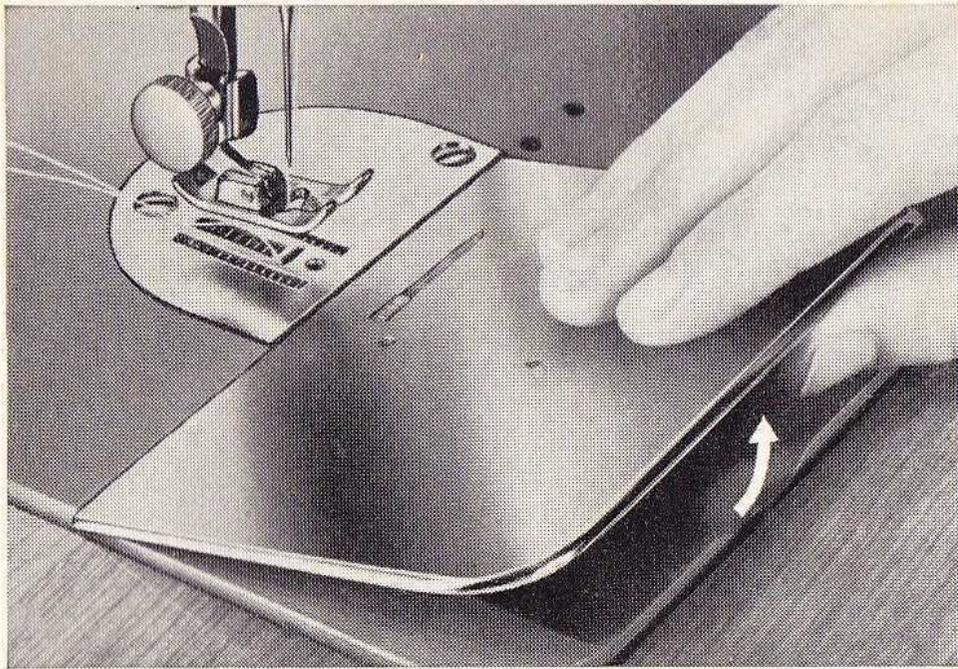
So entsteht die elastische Zickzacknaht

Wollen Sie vom Geradstich (**A = „0“**) auf den Zickzackstich übergehen, so müssen Sie den Einstellhebel **A** entsprechend verdrehen. Die Skala gibt hierzu die Zickzackstichbreite in mm an.

Wenn Sie den Stichlagenhebel **B** nach links oder rechts bewegen, verlagern Sie entsprechend beim Geradstichnähen die Naht. Beim Zickzacknähen verändert sich dadurch die Nadel-Ausgangsstellung.

Hebel B : nach links	= Stichlage „links“
nach rechts	= Stichlage „rechts“
mitte	= normale Mittellage





Herausnehmen der Spulenkapsel

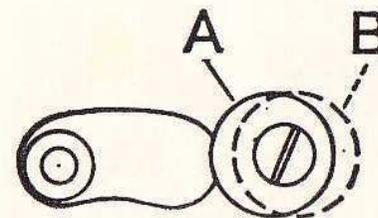
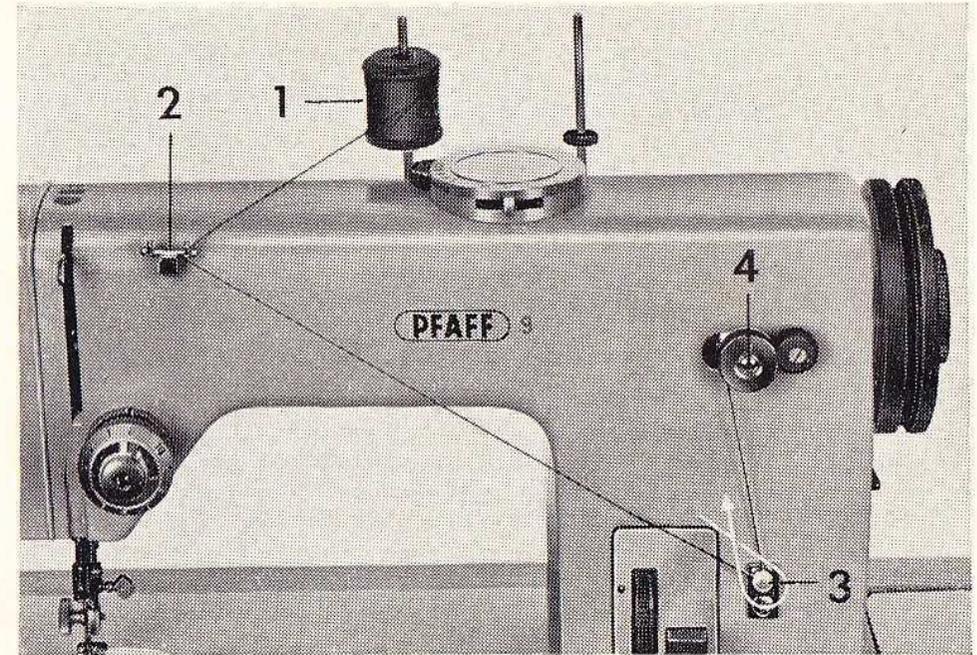
Die Nadel muß außerhalb der Stichplatte stehen.
Abdeckplatte vorn hochheben und wegziehen.

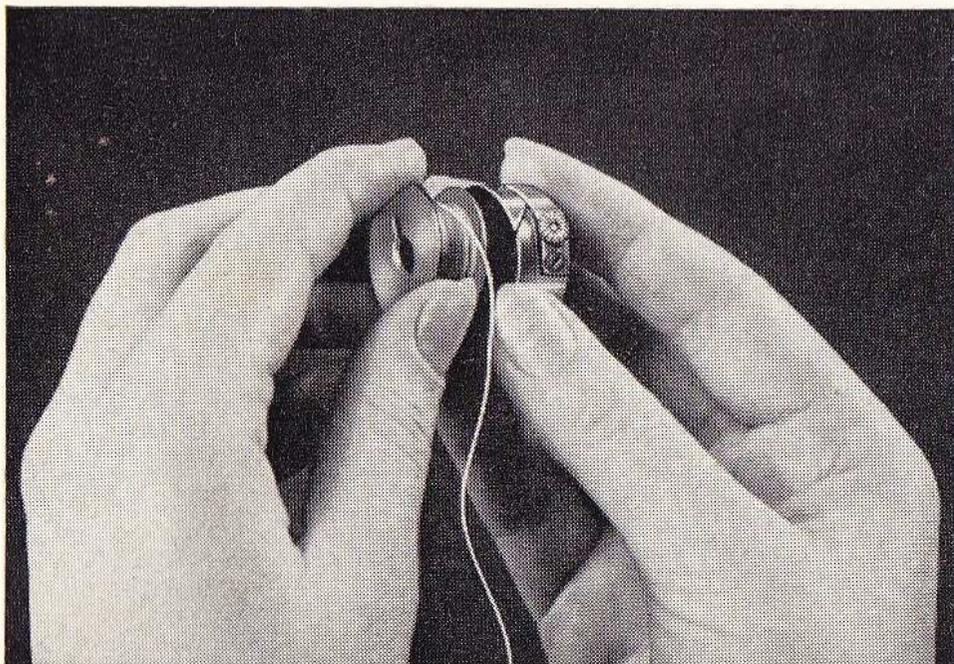
Klappe **k** der Spulenkapsel mit dem Daumen
der linken Hand anheben und Spulenkapsel
samt Spule herausziehen. Beim Loslassen der
Klappe fällt die leere Spule heraus.

Aufspulen des Unterfadens

Nähwerk ausschalten (s. Seite 4). Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken (1). Ziehen Sie den Faden von der Garnrolle in die rechte Fadenöse der Fadenführung (2) und führen Sie ihn einmal im Uhrzeigersinn um die Spulervorspannung (3) herum bis zur Spule, die auf den Stift des Spulers (4) gesteckt ist. (Beim Aufstecken der Spule ist zu beachten, daß der Stift an der Spulerspindel in den Schlitz der Spule einrastet). Wickeln Sie den Faden einige Male im Uhrzeigersinn um die Spule. Drücken Sie nun die Spule nach rechts und setzen Sie die Maschine in Bewegung. Ist die Spule gefüllt, bleibt sie stehen. Spule jetzt nach links drücken und vom Spuler abnehmen. Die Auslösescheibe muß wieder festgedreht werden.

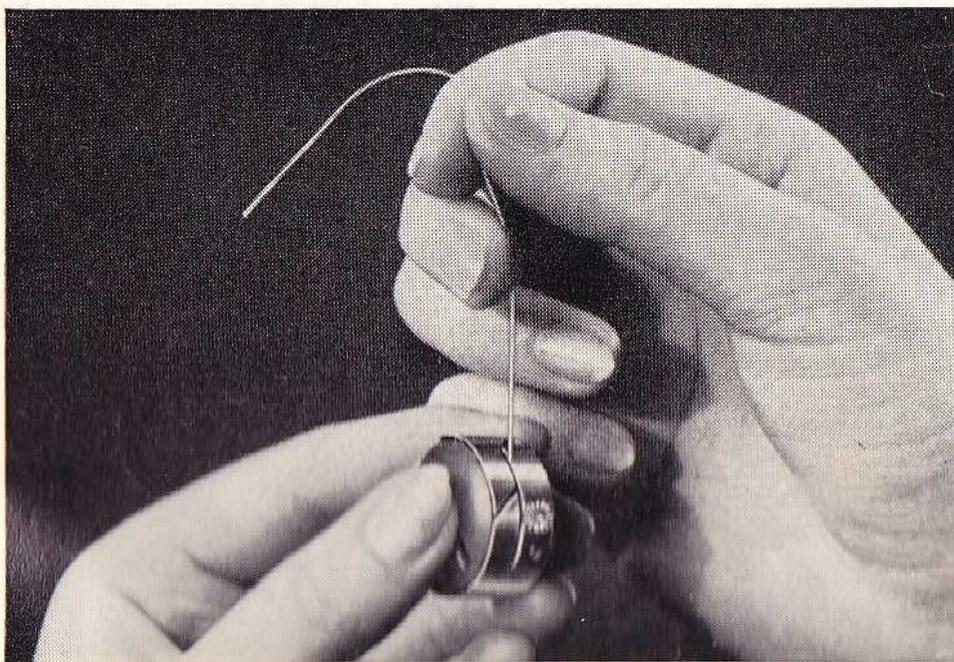
Durch Verstellen des Anschlagknopfes läßt sich die Garnmenge auf der Spule einstellen. Bei **A** ergibt sich die kleinste Garnmenge, bei **B** die größte. Der Knopf läßt sich nach Lösen der Schlitzschraube (mit einem Schraubenzieher) in die gewünschte Lage drehen.





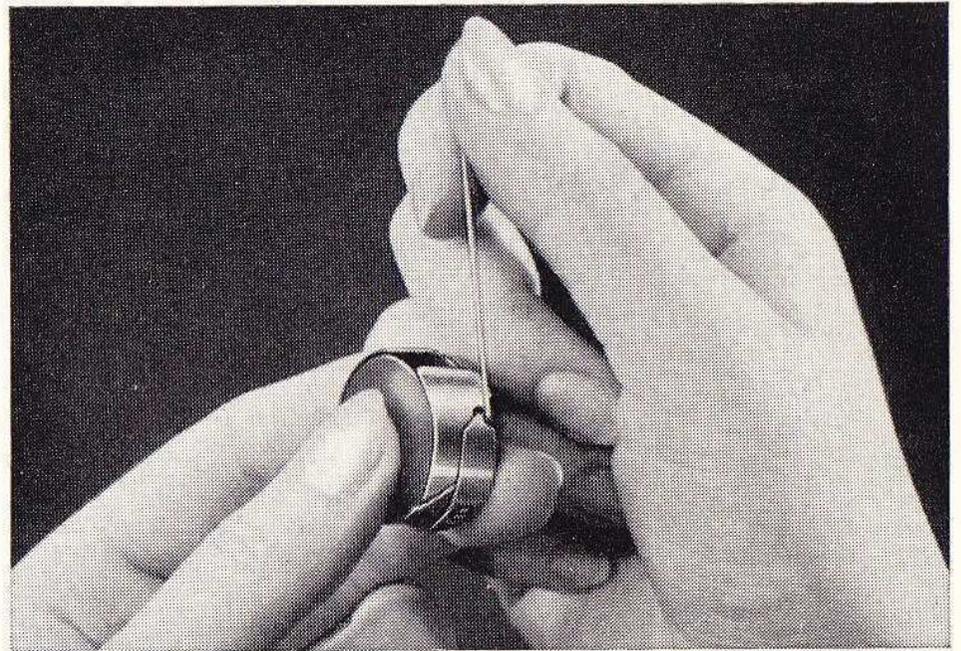
Einlegen der gefüllten Spule

Spule in die Spulenkapsel schieben. Fadenende muß dabei von oben nach vorn ablaufen.

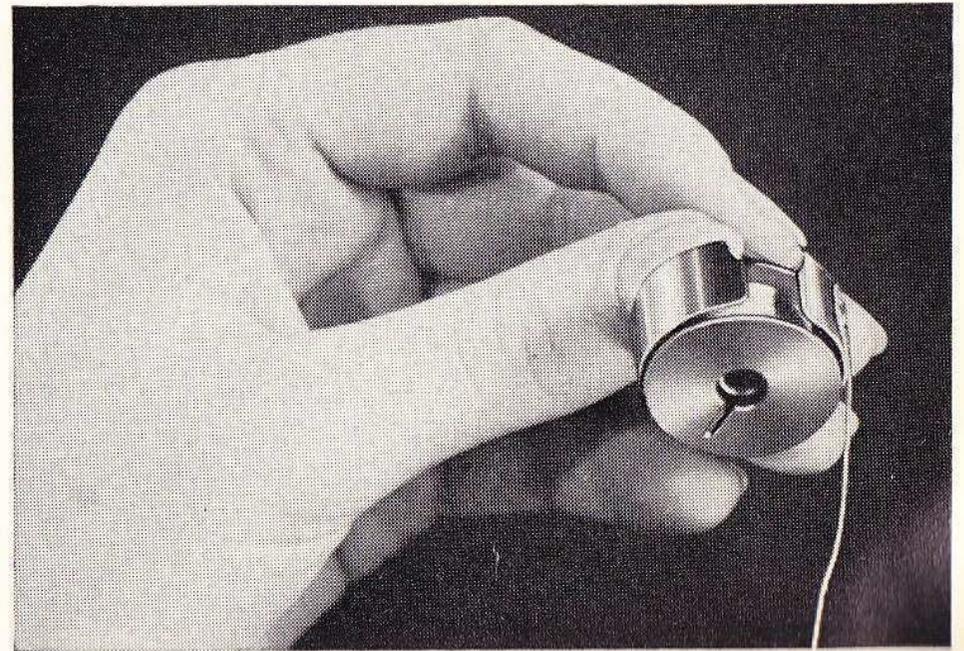


Spule in der Kapsel festhalten und Faden in den Einfädelschlitz ziehen.

Fadenende unter der Spannungsfeder hindurch bis zur Austrittsöffnung weiterziehen. Fadenende 6—7 cm überstehen lassen.



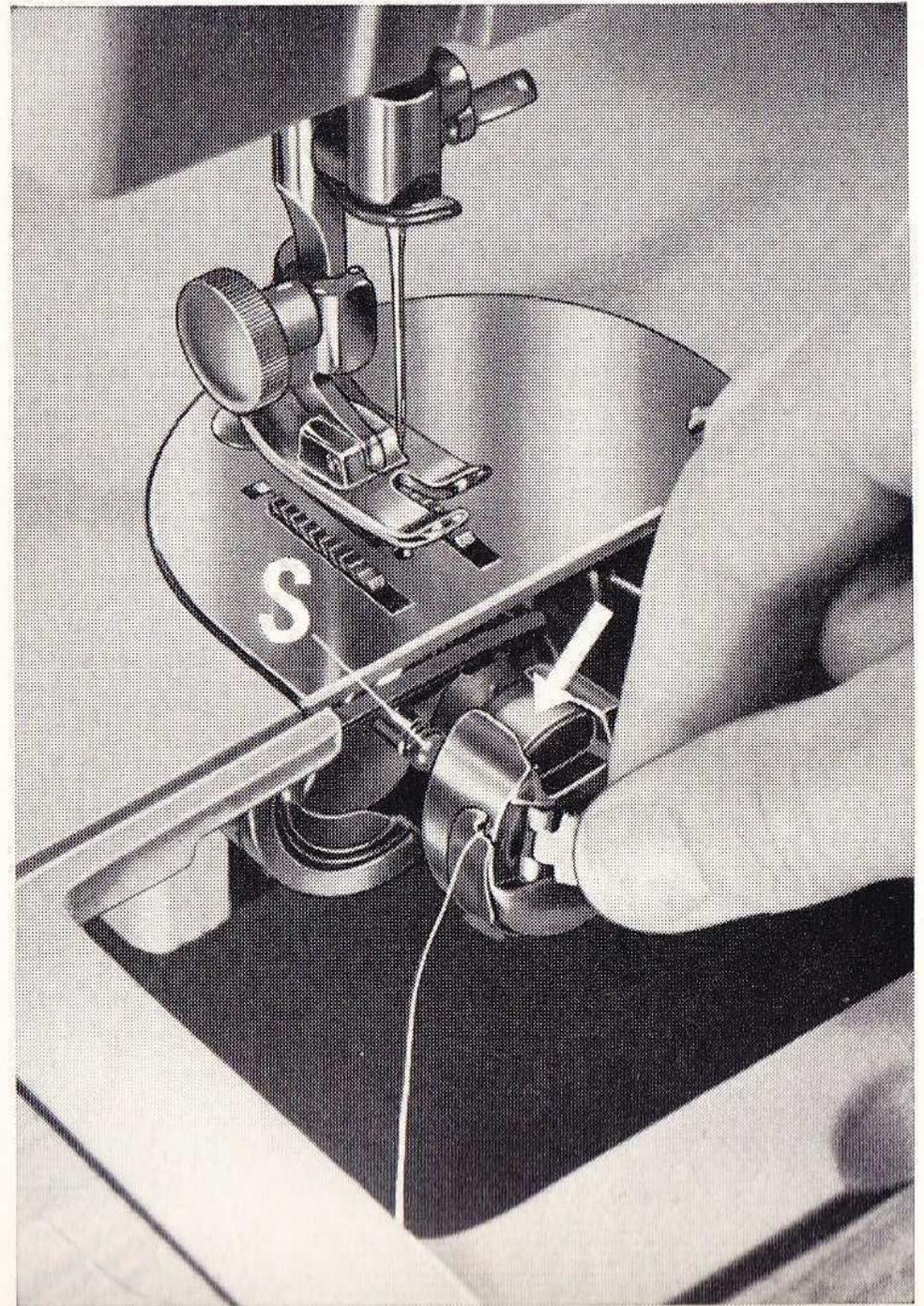
Bei ganz angehobener Kapselklappe kann die Spule nicht aus der Spulenkapsel herausfallen.

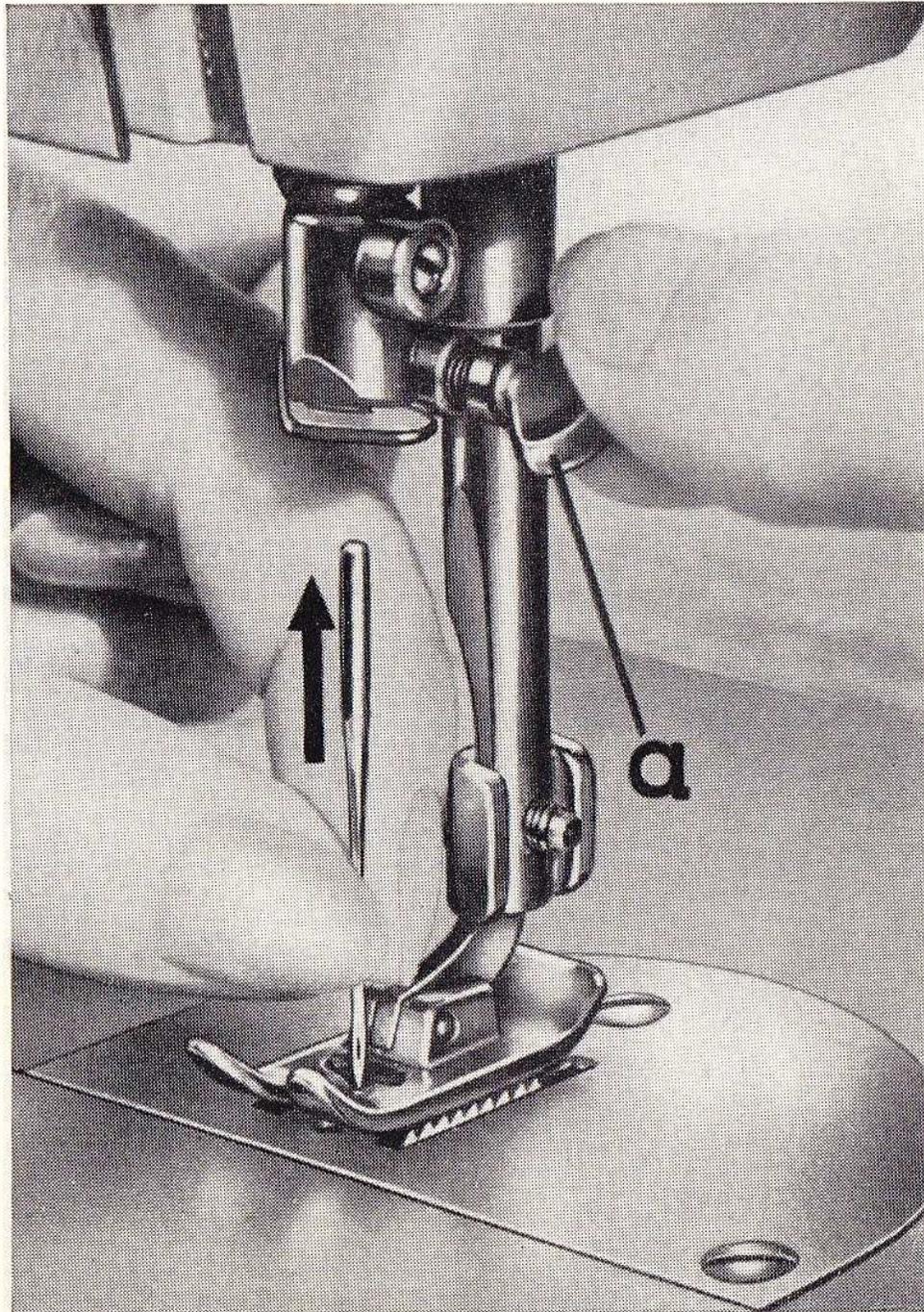


Einsetzen der Spulenkapsel

Nadel in höchste Stellung bringen. Kapselklappe mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand ganz anheben. Spulenkapsel mit Spule auf Stift **S** des Greifers schieben. Der Spulenkapsel-Ausschnitt (siehe Pfeil!) muß dabei nach oben zeigen. Bitte das lose Fadenende nicht einklemmen!

Nun die Kapselklappe loslassen und Spulenkapsel kräftig gegen den Greifer drücken, bis sie einrastet.





Die Nadel

Grundsätzlich ist das Nadelsystem 130 R zu verwenden. Original-Nadeln dieses Systems erhalten Sie in jeder Pfaff-Vertretung. Welche Nadelstärke zu verwenden ist, läßt sich aus der Vergleichstabelle auf Seite 13 entnehmen.

Auswechseln der Nadel

Nadelstange in höchste Stellung bringen. Nähfuß senken. Nadelhalteschraube **a** eine halbe Umdrehung lösen und alte Nadel nach unten herausziehen. Neue Nadel bis zum Anschlag einschieben. Die flache Kolbenseite muß nach hinten, die lange Nadelrille also zum Nähenden zeigen. Nadelhalteschraube wieder festdrehen.

Gartabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)

Beispiel: Sie wollen Bettwäsche nähen. In der Spalte „Bettwäsche“ gehen Sie nach rechts, finden dort die Garnstärke 60 und senkrecht darüber die Garnart. Die letzte Spalte gibt die Nadelstärke 80 an. Wenn Sie auch Nähseide verwenden können, ist ein X angegeben.	Nähgarn (Baumwollgarn)	Nähseide	Synthetische Garne (Nylon, Perlon, Polyester)	Leinenzwirn	zum Sticken und Stopfen: Stick- und Stopfgarn *)	Nadelstärke
Feines Leiten, Batist	100				80	
Tüll, Mull, Organdy		X			80	
Feine Seide, Kreppstoffe		X			80	
Feine Wirkwaren aus Baumwolle mit oder ohne Reyon, Tricot, Charmeuse	100	X			80	70
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Diolen, Dralon (Dacron), Trevira (Terylen), Orlon, Vestan, synth. Gardinenstoffe	100	X	100-180		80	
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon, Dralon usw., Trycel	70	X	80-140		60	
Seidenstoffe		X	100		60	
Leichte Tafte, Musseline	80	X			60	
Bett- und Tischwäsche, Frottierstoffe	80	X	100			
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	60				50	80
Schwere Seidenstoffe		X	80		50	
Leinen	60				50	
Lastex, Helanca	60	X	80-120			
Feinleder, Skai, Plastik (Folie)	60	X	80-140		50	
Leichte Oberbekleidung, Jersey	60	X	80		50	
Schwere Oberbekleidung	40	X	60			
Starkes Leinen, Inletts	40				30	90
Drilllich (Drell)	40			50	30	
Schwere Tuche, Mantelstoffe	30	X				
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30		50	40	30	100

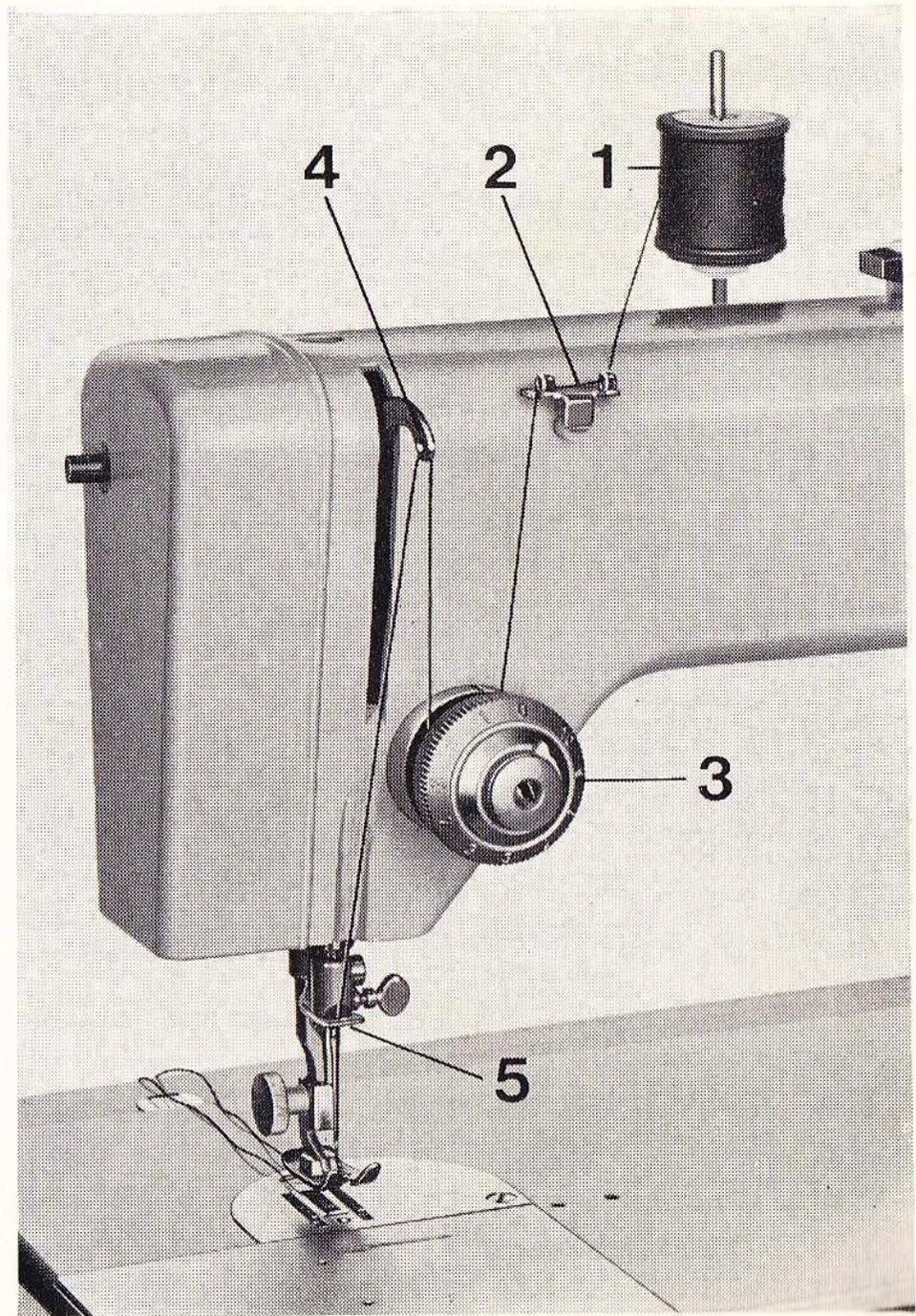
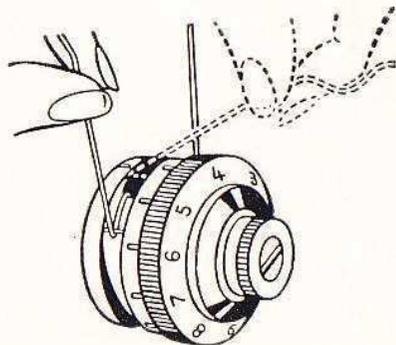
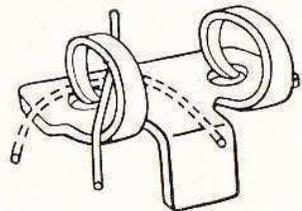
*) Zum **Sticken und Stopfen** kommt man im allgemeinen mit der mittleren Garnstärke **Nr. 50** aus.

Einfädeln des Oberfadens!

Lüfterhebel anheben! Nehmen Sie den Faden von der Garnrolle **1** und ziehen Sie ihn von hinten in die linke Fadenöse (siehe Zeichnung unten links).

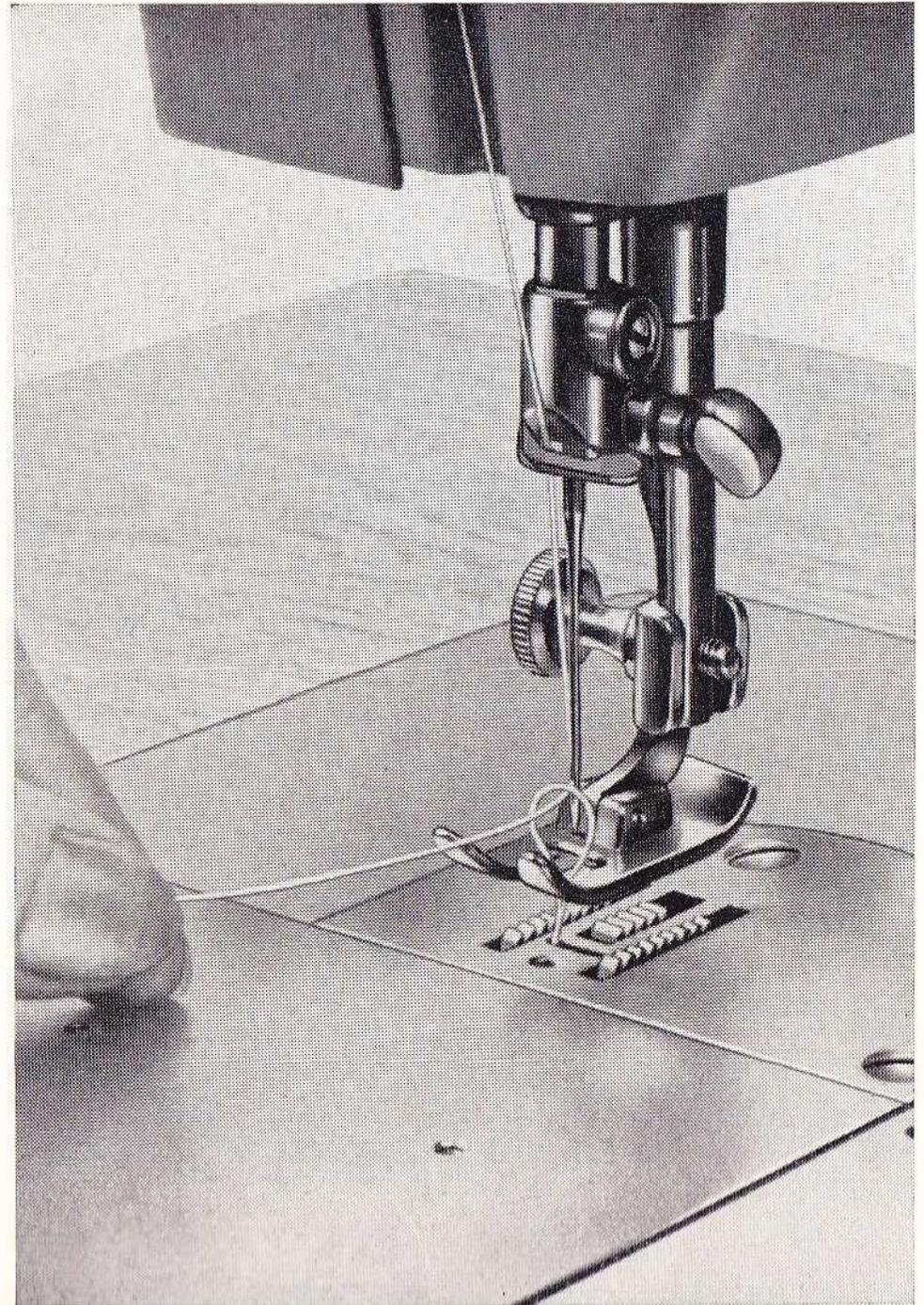
Nach der Zeichnung unten rechts ist der Faden zwischen zwei Scheiben der Oberfadenspannung **3** einzuziehen. Ziehen Sie den Faden mit einem leichten Ruck weit nach rechts, damit er sich richtig in den Führungsschlitz und unter die Fadenanzugsfeder legt. Man hält den von der Garnrolle kommenden Faden auf der Maschine fest.

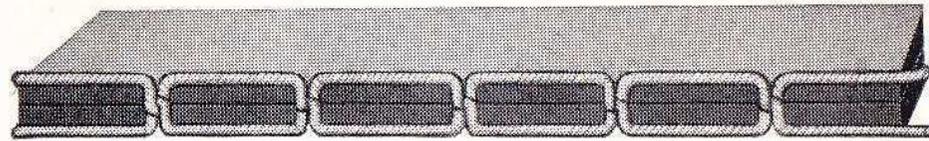
Nun das Fadenende von rechts nach links durch die Bohrung des Fadenhebels **4** fädeln, dann abwärts führen und von rechts in den Nadelhalterschlitze **5** einbringen, schließlich von vorn nach hinten durch das Nadelöhr fädeln. Fadenende etwa 10 cm überstehen lassen.



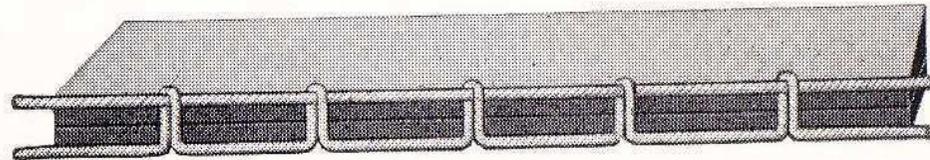
Heraufholen des Unterfadens

Mit der linken Hand das Oberfadenende mäßig straff halten und mit der rechten Hand das Handrad in Laufrichtung drehen, bis die Nadel einmal nach unten und dann wieder nach oben gegangen ist. Der Unterfaden kommt dann als Schlinge aus dem Stichloch heraus. Beide Fadenenden unter den Nähfuß nach hinten legen.

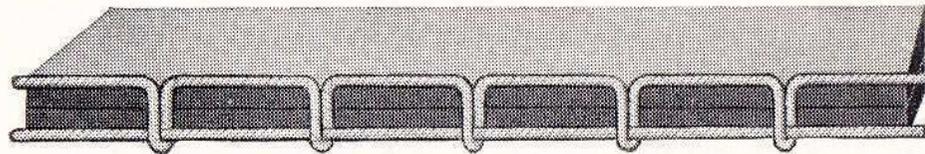




richtige Fadenspannung



Oberfadenspannung zu stark
oder Unterfadenspannung zu schwach



Oberfadenspannung zu schwach
oder Unterfadenspannung zu stark

Regulieren der Fadenspannungen

Die Fadenspannungen sind richtig eingestellt, wenn sich Ober- und Unterfaden in der Stoffmitte verschlingen. Sobald trotz richtiger Fadenspannung ein dünner Stoff zu kräuseln beginnt, sind Ober- und Unterfadenspannung zu fest gewählt.

Welche grundsätzliche Spannungsfehler auftreten können, zeigen die Abbildungen.

Regulieren der Oberfadenspannung

Rechtsdrehen  verstärkt die Spannung für dickere Stoffe.

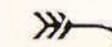
Linksdrehen  ergibt leichtere Spannung für dünnere Stoffe.

Die Oberfadenspannung ist so abgestimmt, daß Sie mit einer Umdrehung der Spannungsscheibe den gesamten Spannungsbereich erfassen, vom losen Fadendurchgang bis zum Klemmen des Fadens. Sie können sich daher bei Spannungswechsel immer nach den Zahlen der Skala richten, um das alte Spannungsmaß wiederzufinden.

Eine Veränderung der Spannung ist nur in wenigen Fällen notwendig, vorausgesetzt, daß Ober- und Unterfaden die gleiche Stärke haben. Die Normaleinstellung liegt ungefähr bei 5. Die Oberfadenspannung hat eine Zwischenscheibe für Zweinadelarbeiten.

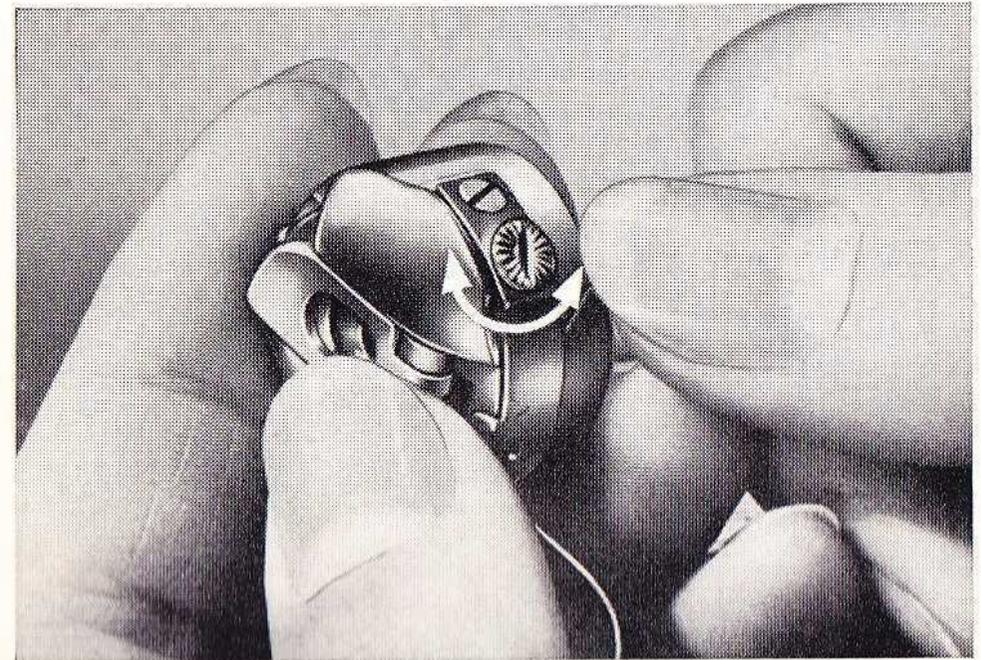
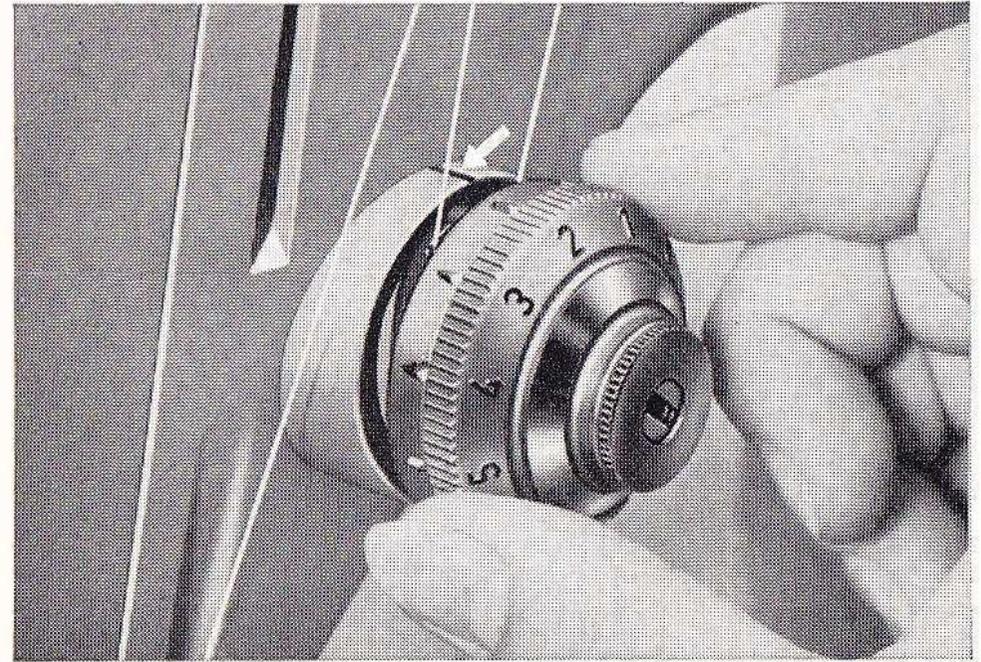
Regulieren der Unterfadenspannung

Einmal richtig eingestellt, braucht die Unterfadenspannung nicht mehr verändert zu werden.

Rechtsdrehung  Spannung wird fester.

Linksdrehung  Spannung wird loser.

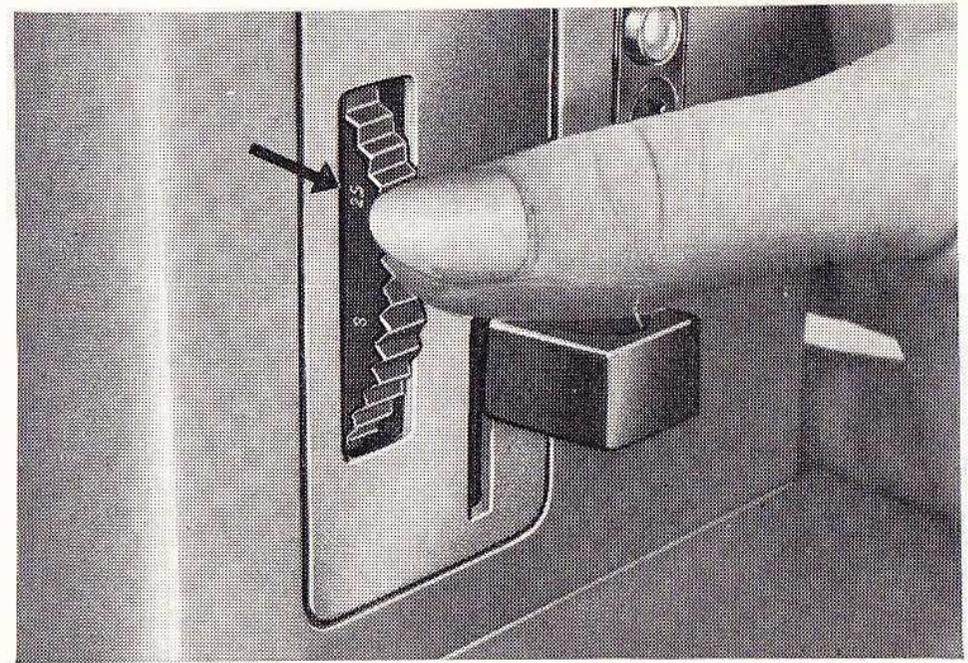
Die Spannungsschraube kann mit der Daumenkuppe leicht reguliert werden.



Einstellen der Stichtlänge

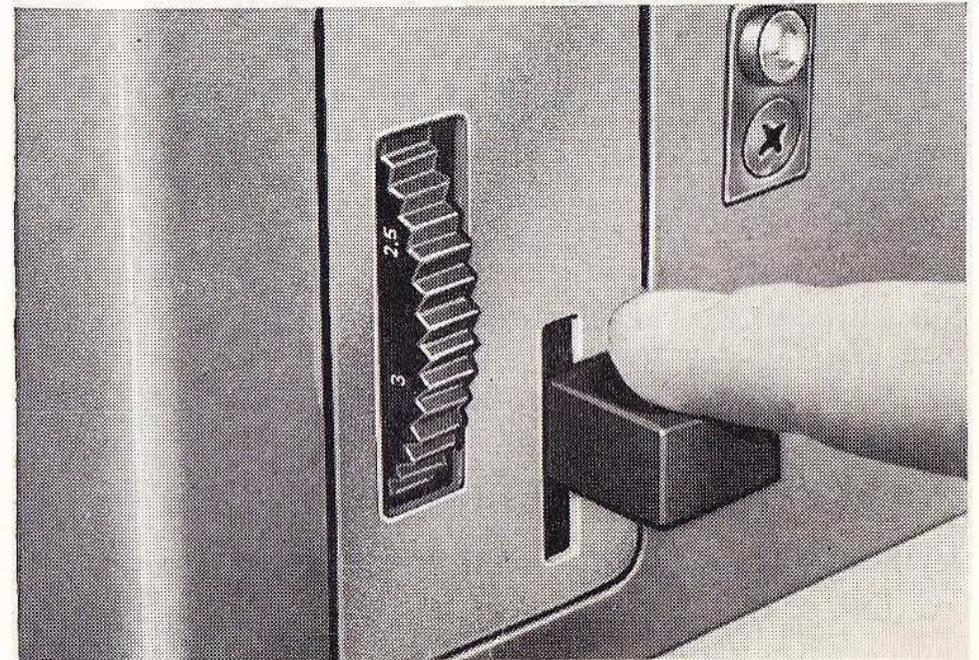
Die Stichtlänge wird durch Drehen des Einstellrades eingestellt und damit gleichzeitig zum Rückwärtsnähen begrenzt.

Um möglichst genau einstellen zu können, ist der Einstellbereich mit Zahlen gekennzeichnet. Bei „0“ wird das Nähgut nicht transportiert. Die größte Stichtlänge beträgt etwa 4 mm. Als Markierung für die Einstellung befindet sich an der linken Ausschnittkante ein Strich. In der Abbildung ist hier ein Pfeil angegeben.



Rückwärtsnähen

Zum Rückwärtsnähen Taste bis zum Anschlag niederdrücken. Wird die Taste losgelassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

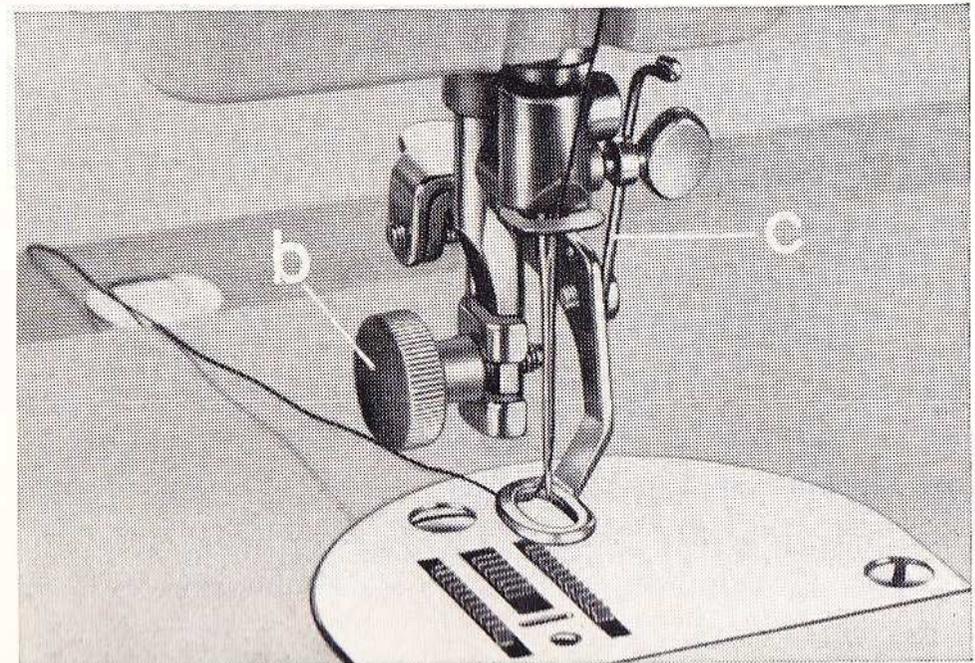
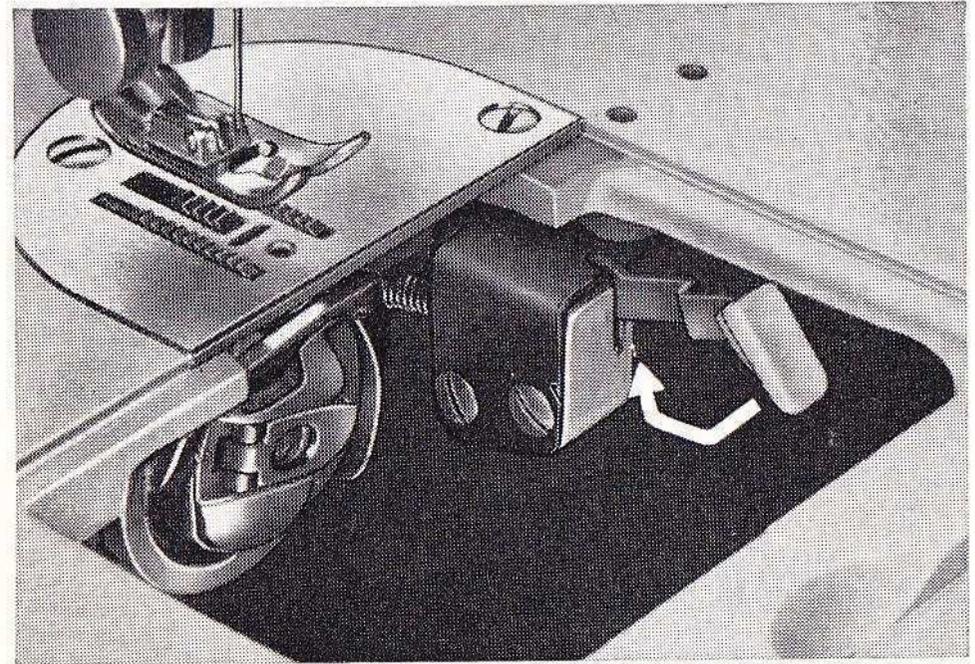


Das Versenken des Transporteurs

Nehmen Sie den Grundplattendeckel ab. Drücken Sie den Versenkhebel schräg nach unten, dann nach hinten und kurz nach oben (siehe Verlauf des Pfeils). Der Hebel bleibt in der hinteren Stellung stehen. Der Stoff wird jetzt nicht mehr transportiert.

Das Versenken des Transporteurs ist wichtig beim Sticken und Stopfen und beim Knopfannähen.

Zum **Anheben des Transporteurs** drücken Sie den Hebel nach unten und lassen ihn den oben beschriebenen Weg wieder zurückgleiten.



Der Stopf- und Stickfuß

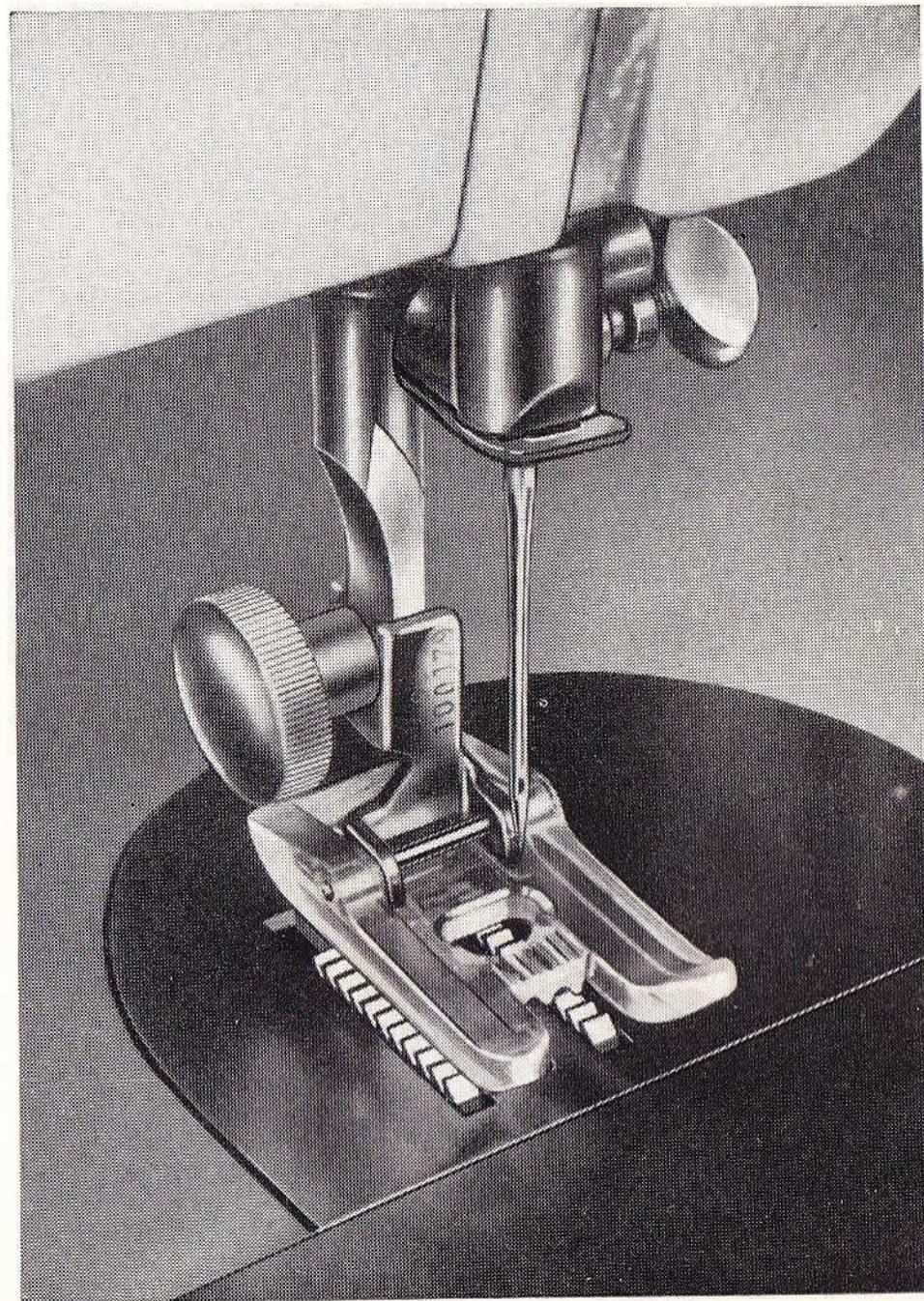
wird folgendermaßen angesetzt: Nähfuß entfernen, Stopffuß Nr. 93-102 826-91 seitlich von hinten einschieben. Federbügel **c** hinter die Nadelhalteschraube legen. Griffschraube **b** festziehen.

Der Universalnähfuß (Sohle aus Plexiglas)

Der Universalnähfuß Nr. 93-100 179-00 wird wie auf Seite 21 beschrieben angesetzt.

Die Durchsichtigkeit der Sohle erlaubt die Anwendung für verschiedene Näharbeiten, bei denen es wichtig ist, den Nadeleinstich genau zu beobachten.

In den folgenden Abschnitten ist angegeben, für welche Arbeiten sich der Universalnähfuß besonders eignet.

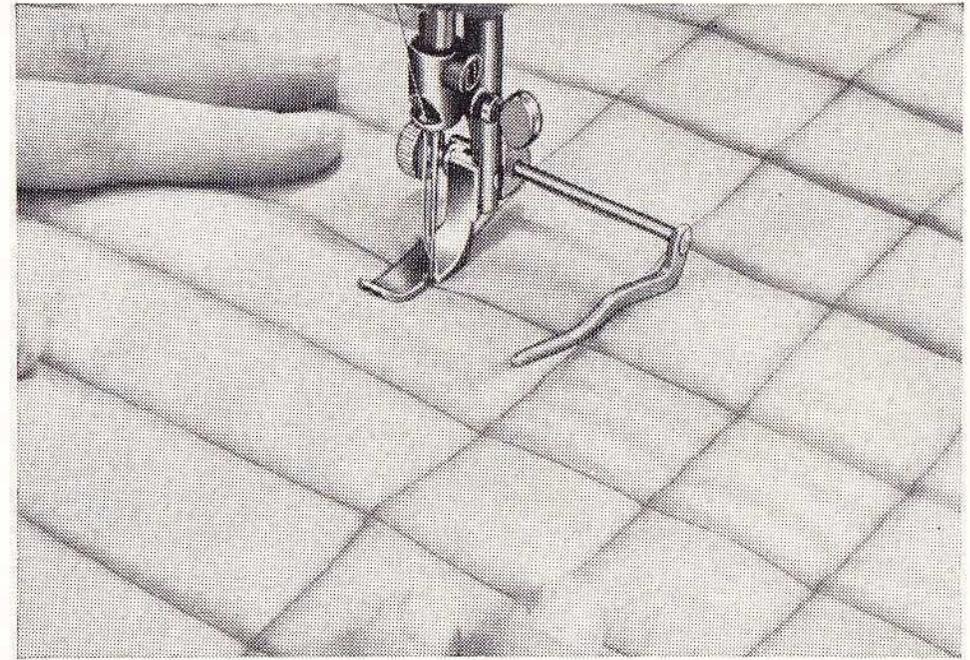
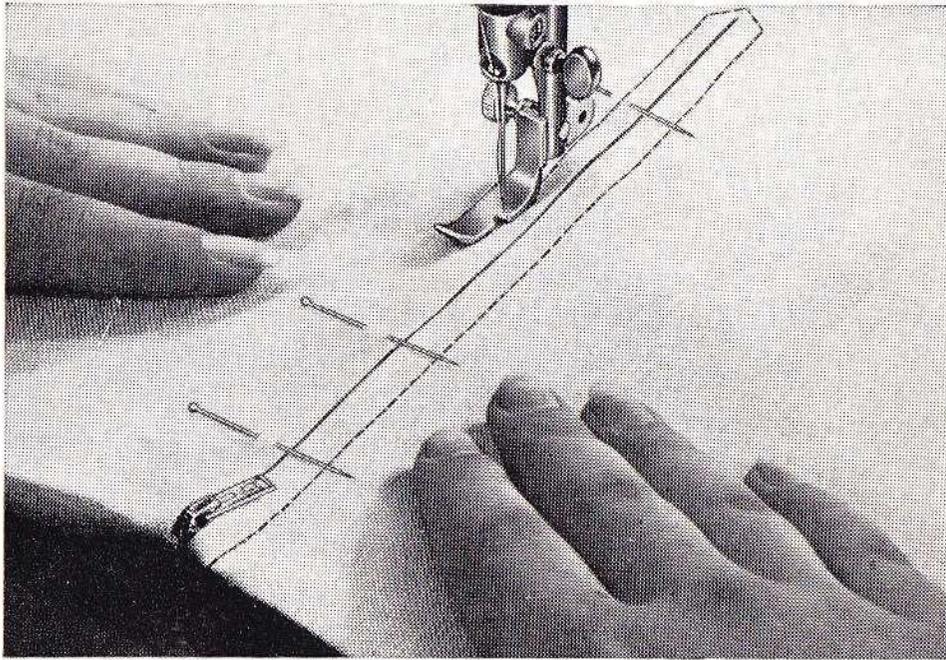


II. Anwendung der verschiedenen Nähfüße

Im ersten Teil dieser Gebrauchsanweisung wurde beschrieben, wie die Nähmaschine einzustellen ist. Es gibt jedoch einige **Grundregeln**, die vor Nähbeginn beachtet werden sollen:

- Eine eingefädelt Nähmaschine darf niemals ohne untergelegten Stoff in Bewegung gesetzt werden.
- Bevor das Nähgut eingelegt wird, Enden des Ober- und Unterfadens unter den Nähfuß nach hinten legen.
- Vor und nach jeder Näharbeit Gelenkfadenhebel immer in die obere Stellung bringen.
- Die Nähmaschine transportiert das Nähgut selbsttätig. Nicht am Nähgut ziehen oder schieben. Der Stoff braucht nur geführt zu werden.

Nach dem Lösen der Nähfuß-Befestigungsschraube können Sie die Nähfüße leicht austauschen. Die Schraube bitte immer wieder gut festziehen.



Einnähen von Reißverschlüssen

mit Reißverschlußnähuß Nr. 93-847 600-00
(erhältlich bei Ihrer Pfaff-Vertretung)

Einstellung: **A** = 0 · **B** = ↓ (siehe Seite 6)

Stecken oder heften Sie den geschlossenen Reißverschluß an der Nahtstelle unter den Stoff. Wie Sie die Näharbeit vorbereiten, richtet sich danach, ob Sie den Reißverschluß offenkantig oder verdeckt einnähen wollen. Alsdann steppen Sie von rechts — jeweils dicht an der linken Reißverschlußkante entlang — in einem Arbeitsgang eine gerade Naht, die unten durch eine Quer- oder Riegelnaht verbunden ist. Die rechte Fußkante dient dabei als Führung.

Absteppen von Wattierungen

mit Kantenfuß Nr. 93-847 600-00
(erhältlich bei Ihrer Pfaff-Vertretung)

Einstellung: **A** = 0 · **B** = ↓

Einwandfreie Parallelnähte über die ganze Stofffläche in beliebigem Abstand und Winkel erreichen Sie mit dem Kantenfuß Nr. 93-847 600-00 bei eingesetztem Wattierlineal. Das Lineal wird jeweils auf der vorhergehenden Naht entlang geführt. Warmhaltehauben, Hausschuhe, Sitzpolster, Kinderwagen- und Puppenwagen-Steppdecken sind einige Anwendungsbeispiele.

Säumen

mit Säumer Nr. 93-847 551-00
(erhältlich bei Ihrer Pfaff-Vertretung)

Einstellung:

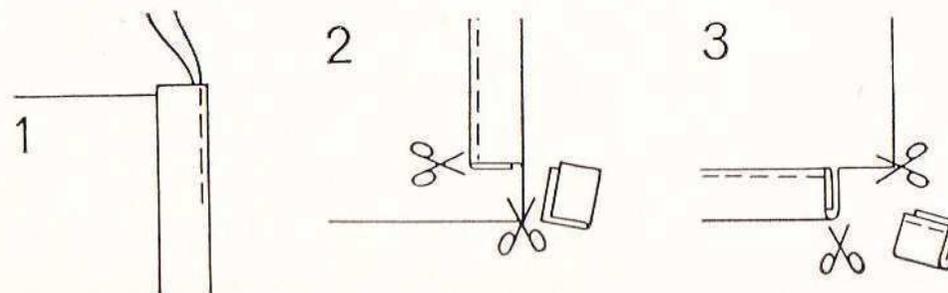
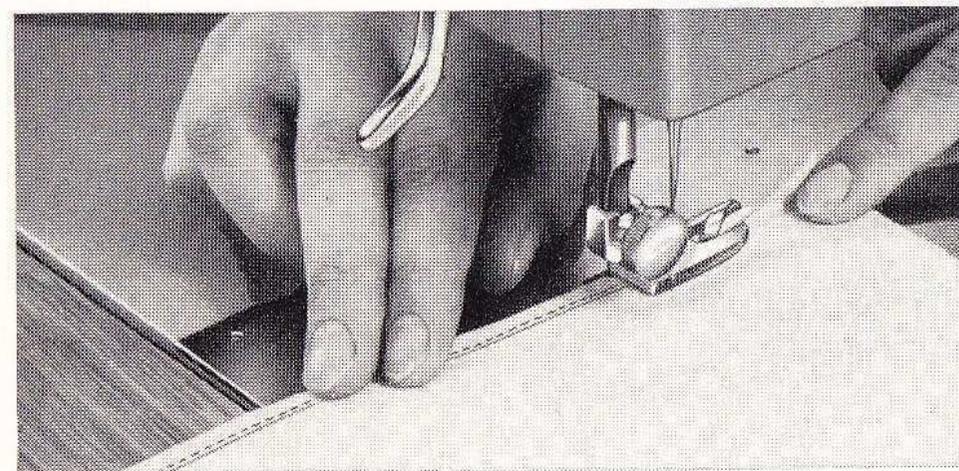
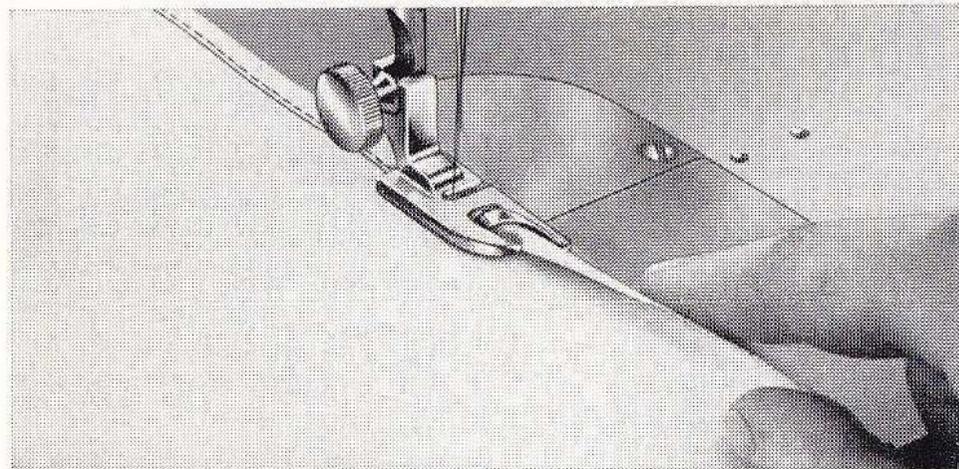
A = 0 oder 2 bis 3, **B** = ↓

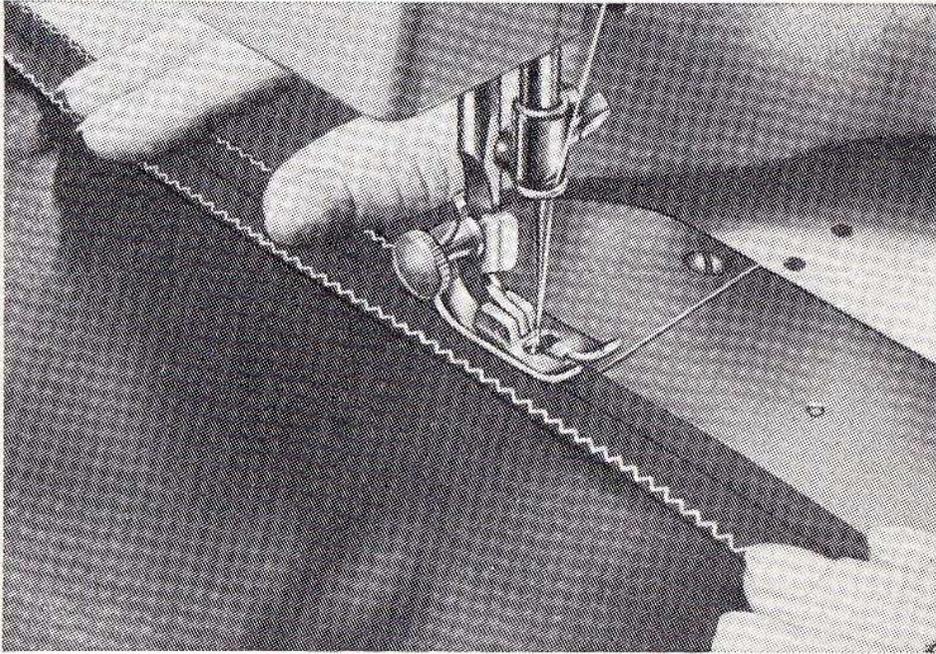
Der Säumer wird für gleichmäßige Kantenabschlüsse benötigt. Sie können mit Gerad- oder Zickzackstich säumen.

Stoffkante 3 bis 4 mm einschlagen. Legen Sie den Stoff so unter den Säumer, daß die Nadel 1 cm vor der hinteren Stoffkante dicht neben der Bruchkante einsticht. Rückwärts bis zur Stoffkante nähen, Stoff herausnehmen, Fäden nicht abschneiden (Zeichn. 1). Mit Hilfe der Fäden den Stoff in die Säumerschnecke einführen. Nähgut so führen, daß die Bruchkante an der linken Säumerinnenkante anliegt (Abb. oben).

Kurz vor dem Nahtende den Stoff durch Fingerdruck abbremsen (Abb. Mitte). Werden mehrere Kanten gesäumt, wird der erste Saum bis 1 cm vor der Stoffkante genäht. Saum einschneiden, Ende nach außen schlagen und überstehendes Stoffstück abschneiden. (Zeichn. 2) Zweiten Saum nähen.

Bevor der letzte Saum genäht wird, 7 mm aus dem eingeschlagenen Teil des zuerst genähten Saumes herausschneiden (Zeichnung 3).

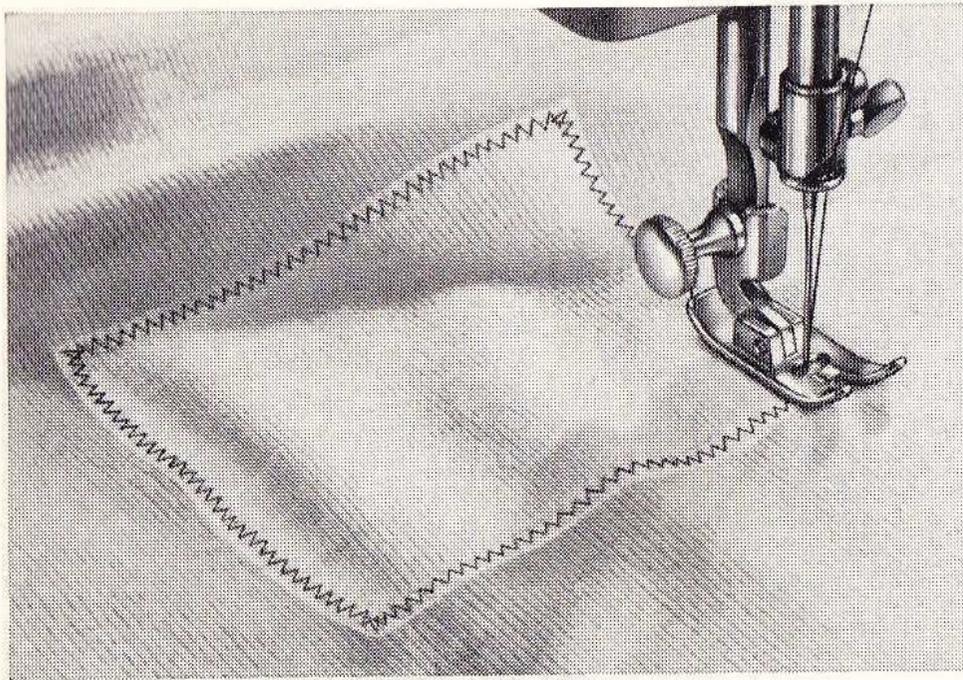




Versäubern von Schnittkanten

Einstellung: **A** = 2 bis 4 · **B** = ↓

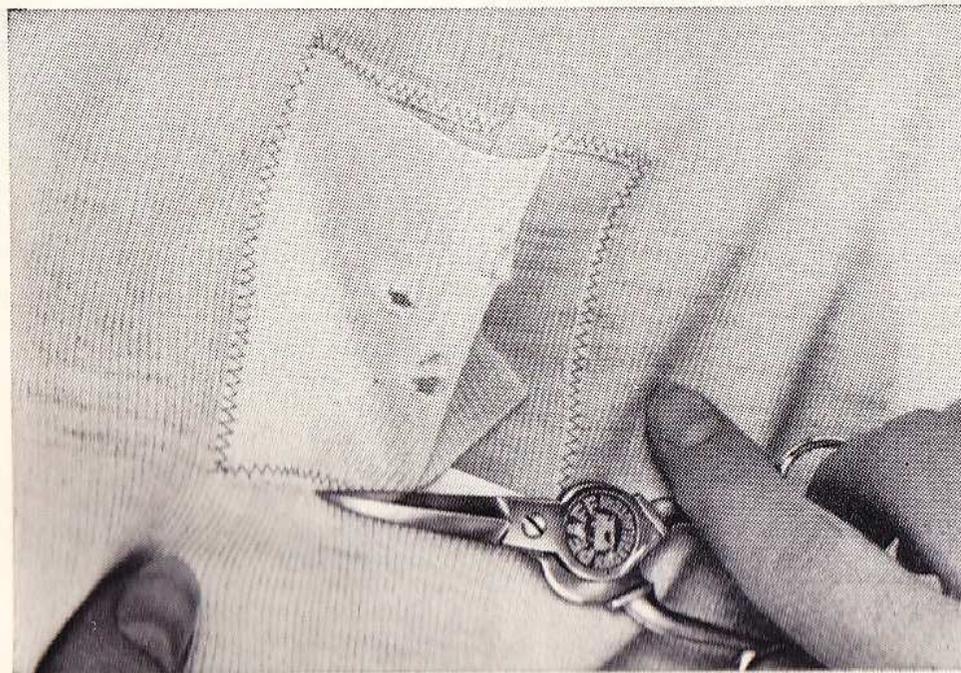
Um zu verhüten, daß verdeckte Schnittkanten ausfransen, bedienen Sie sich der einfachsten Methode zur Herstellung von Kantenabschlüssen. Nähen Sie die Schnittkanten bei normaler Fadenspannung und größerer Stichelänge mit dem breitesten Zickzackstich so ab, daß die Nadel einmal in den Stoff und einmal dicht neben der Stoffkante ins Leere sticht.



Einsetzen eines Flickens

Einstellung: **A** = 4 · **B** = ↓

Größere Gewebeschäden können Sie durch Einsetzen eines Flickens ausbessern. Die beschriebene Methode eignet sich vor allem für Trikotstoffe. Schneiden Sie sich je nach Ausmaß der Beschädigung ein genügend großes Stoffstück zurecht und überdecken Sie damit die defekte Stelle. Bitte auf den Fadenlauf achten!



Nun beginnen Sie, die Schnittkanten mit breiten Zickzackstichen bei mäßiger Stichelänge zu überstechen.

Um die Haltbarkeit zu erhöhen, werden die vier Ecken doppelt übernäht. Anschließend drehen Sie das Nähgut auf die Rückseite und schneiden dicht neben der Naht das beschädigte Stoffstück heraus. Der Flicker ist durch die Zickzackstiche elastisch eingesetzt.

Nähen von Knopflöchern

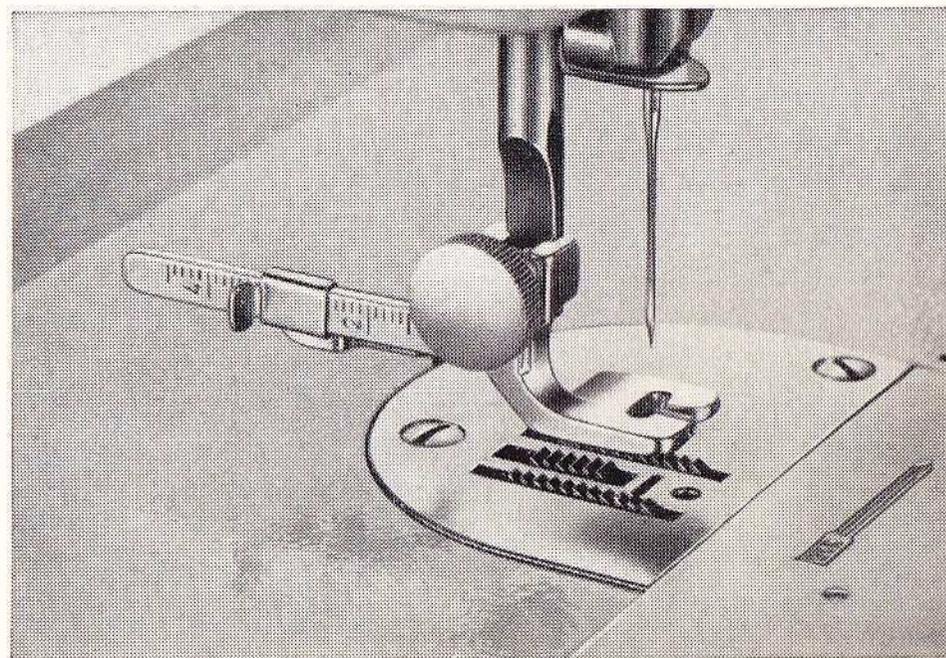
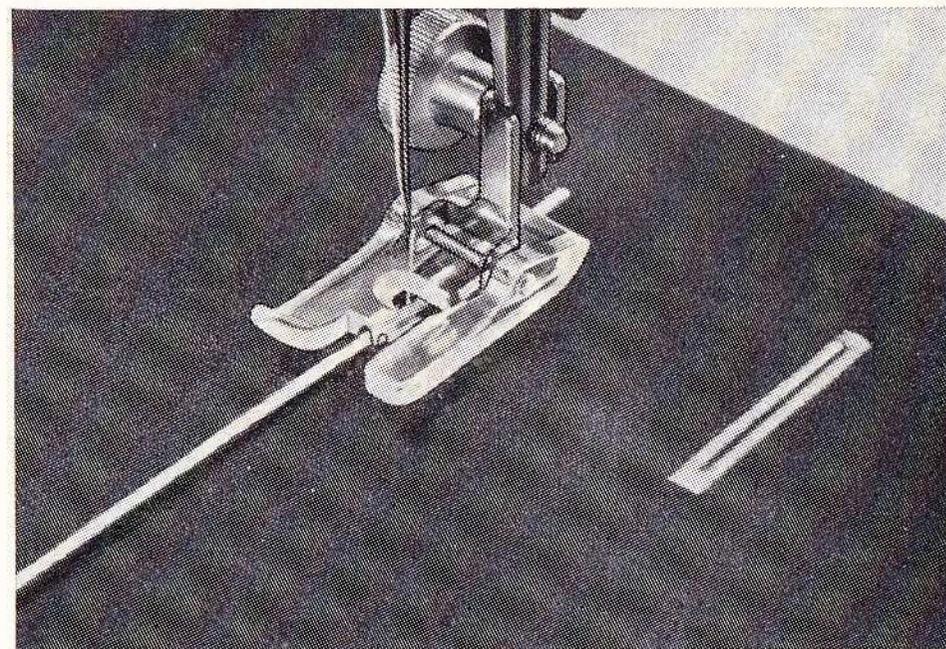
Universalnähfuß befestigen (siehe Seite 21).

Einstellung: **A** = 1,5 (erste Raststellung)

B = ←, Stichlänge fast 0

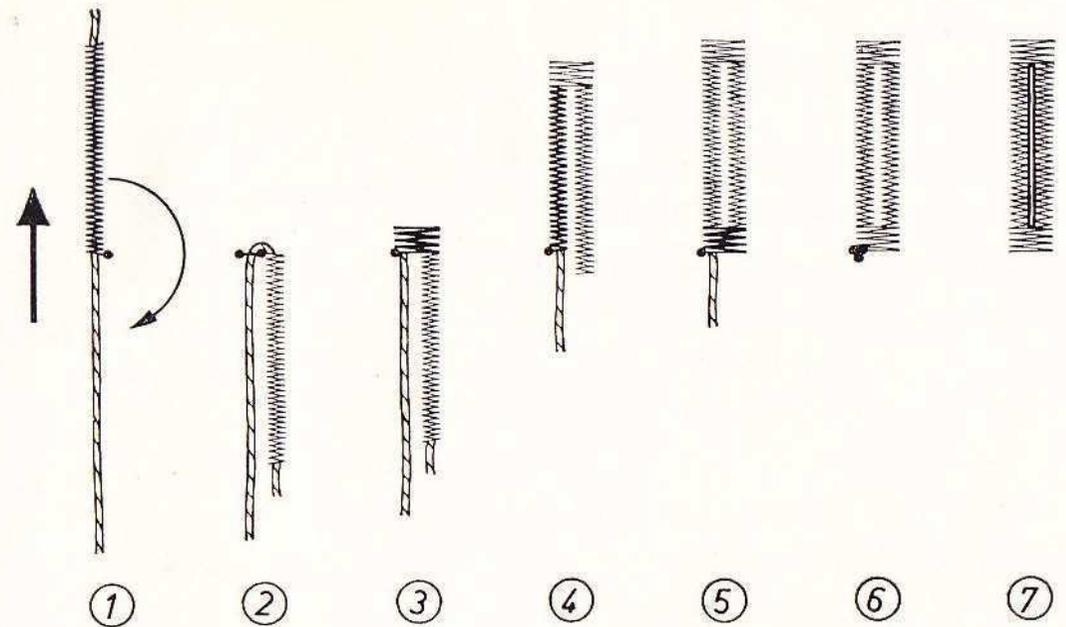
Bitte verwenden Sie nur Stick- und Stopfgarn Nr. 50.

Die Nahtraupen werden plastischer, wenn Sie einen Baumwoll-Einlauffaden unter die linke Rille der Plexiglassohle legen. Richtige Stichdichte mit Hilfe einer Probenahrt einstellen.



Bei Ihrer Pfaff-Vertretung können Sie auch einen speziellen Knopflochfuß Nr. 93-847 616-00 (siehe Abbildung rechts) erhalten.

Anleitung zum Knopflochnähen



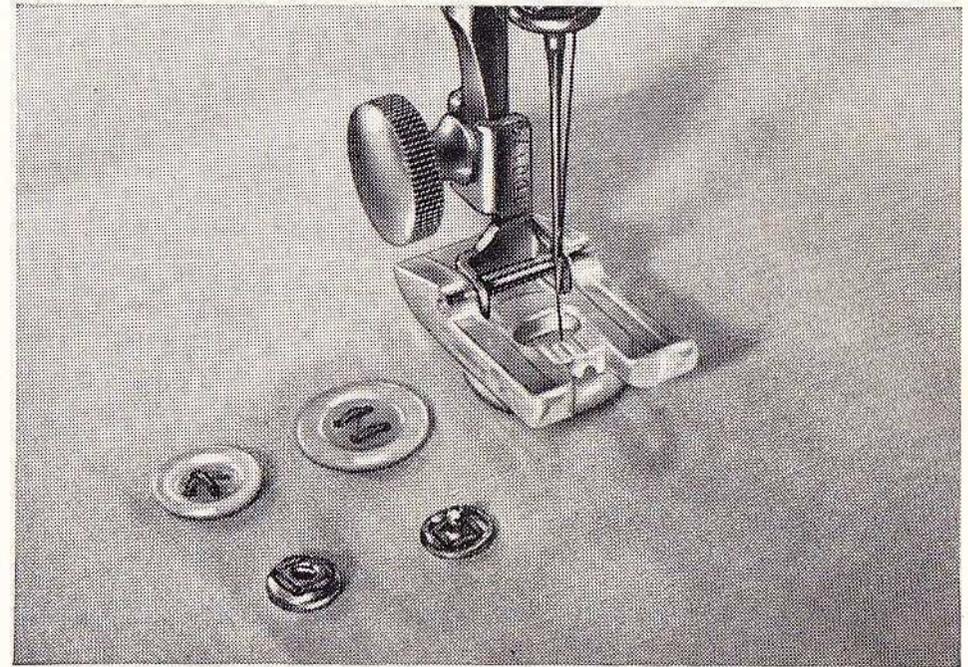
1. Einlauffaden unterlegen. Erste Knopflochraupe durch Überstechen des Einlauffadens nähen. Nadel rechts der Raupe im Stoff stecken lassen.
2. Fuß anheben. Nähgut um 180° rechtsherum drehen. Einlauffaden links um die Nadel, parallel zur genähten Raupe legen. Fuß senken. Einen Nähstich nach links ausführen.
3. Hebel A in zweite Raststellung (bei 3 mm) schieben, 4—6 Riegelstiche nähen.
4. Hebel A auf erste Raststellung schieben. Einlauffaden der ersten Raupe abschneiden. Zweite Knopflochraupe bis 1 mm vor Schluß nähen.
5. Hebel A in zweite Raststellung schieben. 4—6 Riegelstiche nähen.
6. Wenn beide Raupenenden überdeckt sind, Hebel A auf 0 drehen und 3—4 Befestigungsstiche nähen.
7. Näh- und Einlauffäden abschneiden. Knopfloch zwischen den Raupen aufschneiden. Bitte vorsichtig, damit keine Riegelnaht verletzt wird.

Bei Ihrer Pfaff-Vertretung können Sie ein Trennmesser kaufen.

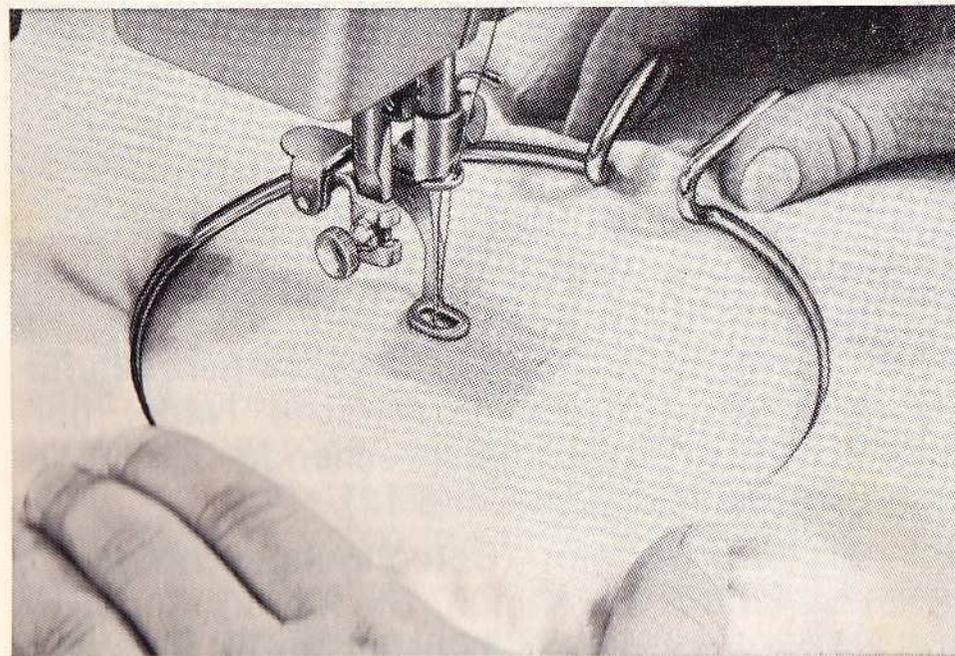
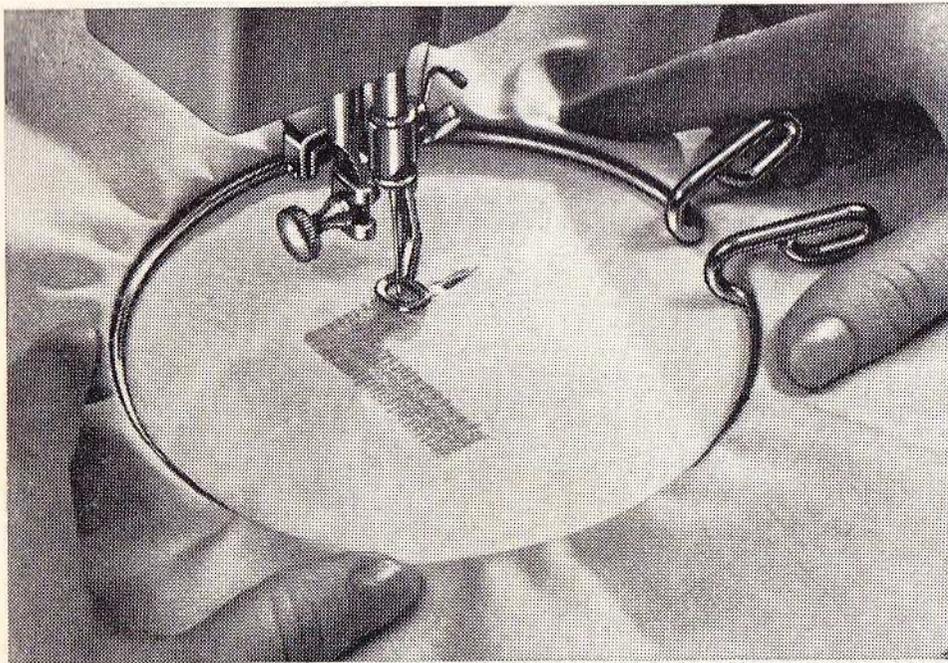
Annähen von Knöpfen

Einstellung: Hebel **A** = 0 · **B** = →,
Stichlänge 0

Transporteur versenken.



Legen Sie den Knopf an der Annähstelle so unter den Universalnähfuß, daß die rechte Knopfbohrung mit der Nadel übereinstimmt. Zur Kontrolle lassen Sie die Nadel einstechen und machen 1—2 Heftstiche. Nadel wieder hochstellen! Zickzack-Einstellhebel **A** so weit verschieben (etwa auf „3“), bis die Nadel bei ihrem linken Einstich genau mit der linken Knopfbohrung übereinstimmt. Nähen Sie nun so viele Zickzackstiche, bis der Knopf fest sitzt. Zickzack-Einstellhebel wieder auf 0 drehen und 2—3 Heftstiche nähen.



Stopfarbeiten

Einstellung: Hebel **A** = 0, **B** = ↓
Transporteur versenken.

Stopffuß Nr. 93-102 826-91 anschrauben.

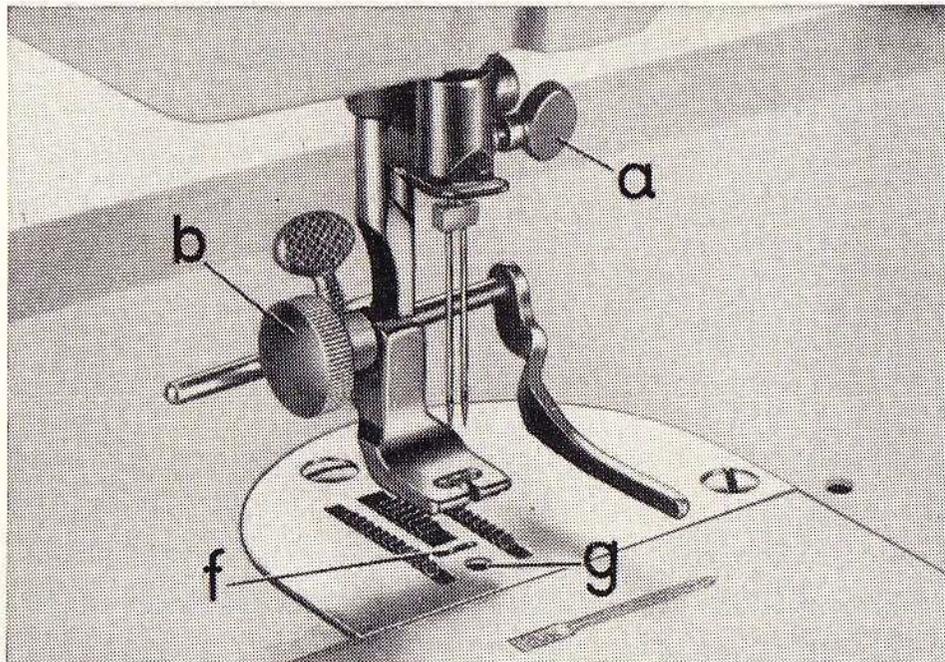
Spannen Sie die Stopfarbeit so in den Stopfring ein, daß die schadhafte Stelle etwa in der Mitte liegt. Den Stopfring können Sie bei Ihrem Pfaff-Händler erwerben.

Kleine und mittlere Löcher schneiden Sie zuvor fadengerade aus. Dann spannen Sie über den Ausschnitt bei raschlaufender Maschine Fäden in einer Richtung, drehen das Stopfgut im rechten Winkel und überdecken das Ganze gleichmäßig mit kleinen Stopfstichen. Achten Sie darauf, daß die Fäden im nicht beschädigten Stoffteil genügend verankert sind.

Winkelhaken, Risse und dünne Stellen können Sie auch ohne Rahmen mit dem normalen Steppfuß Nr. 93-838 954-00 im Vor- und Rückwärts-Nähverfahren stopfen. Der Transporteur muß angehoben sein.

Nähen von Biesen

Einstellung: **A** = 0, **B** = ↓,
mittlere Stichlänge.



Erforderlich sind eine Zwillingnadel und ein Biesenfuß. Es gibt:

Zwillingnadeln mit den Nadelentfernungen in mm NE 1,2; 1,6; 1,8; 2,0; 2,5; (3,0 und 4,0).

Für feine Biesen Fuß Nr. 93-847 680-00 mit 7 Rillen, Nutbreite 2 mm (hierzu Zwillingnadel NE 2,0 NE 1,2 verwenden).

Für schmale Biesen Fuß Nr. 93-847 675-00 mit 5 Rillen, (siehe Bild), Nutbreite 1,5 mm (hierzu Zwillingnadel NE 1,6 verwenden).

Fuß für breite Biesen Nr. 93-847 671-00 mit 3 Rillen, Nutbreite 2 mm (hierzu Zwillingnadel NE 2,0 oder 2,5 verwenden).

Füße und Nadeln erhalten Sie bei Ihrer Pfaff-Vertretung.

Einsetzen der Zwillingnadel und des Biesenfußes

Fadenhebel auf höchsten Stand bringen, Nadelhalteschraube **a** lockern, einfache Nadel herausnehmen und die entsprechende Zwillingnadel einsetzen (siehe Seite 12).

Biesenfuß befestigen (Befestigungsschraube **b** lockern, Nähfuß abnehmen, Biesenfuß einsetzen und Schraube wieder gut festziehen).

Einfädeln: Auf jeden Garnrollenstift eine Garnrolle stecken. Beide Oberfäden durch die Hakenösen der Führung 2 (siehe Seite 14), getrennt durch die Oberfadenspannung 3 und zusammen durch den Fadenhebel 4 fädeln. Dann in den Nadelhalterschlitze 5 einziehen und getrennt in die beiden Nadeln von vorn nach hinten einfädeln.

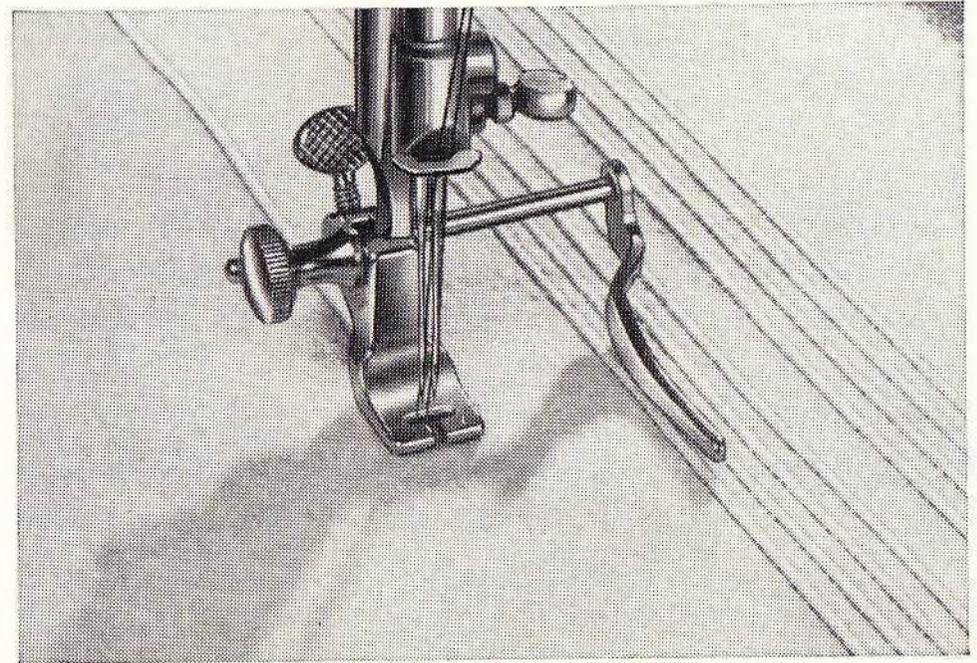
Fadenspannung: Unterfaden etwas fester, Oberfaden der Stoffart entsprechend etwas lockerer oder fester.

Plastische Biesen erhalten Sie, wenn Sie einen Einlauffaden verwenden. Den Einlauffaden führen Sie bei abgenommenem Grundplattendekkel von unten nach oben durch das vor dem Stichloch f befindliche Loch g (Siehe Bild-Seite 30). Den Anfang des Fadens legen Sie unter den Biesenfuß. Wenn Sie den Grundplattendekkel wieder aufsetzen, achten Sie darauf, daß der Einlauffaden nicht festgeklemmt wird.

Abstand der Biesennähte:

Die Rillen der Biesenfüße dienen als Führung, wenn mehrere Biesennähte parallel nebeneinander angeordnet werden sollen. Sie lassen dann die vorher genähte Biesennaht in einer dem Abstand entsprechenden Rille gleiten.

Mit dem Lineal können Sie einen gleichmäßigen, auch größeren Biesenabstand erzielen.



Für feine und schmale Biesen: Maschinenstick- und Stopfgarn Nr, 50 verwenden, mittlere Stichlänge.

Für breite Biesen Nähseide verwenden.

Verarbeitung von synthetischem Material

Gardinen

Einstellung: **A** = 1 bis 3 je nach Beschaffenheit des Gewebes **B** = , Stichlänge etwa 2 mm.

Um Kantenabschlüsse an synthetischen Gardinstoffen (z. B. Diolen) herzustellen, verwenden Sie einen gleichartigen, synthetischen Nähfaden. Nötigenfalls ist die Ober- und Unterfadenspannung etwas loser einzustellen.

Nur dadurch wird ein Eingehen des Fadens und ein Krumpfen des Gewebes beim Waschen vermieden.

Plastic-Folien für den Haushalt

Einstellung: Zickzack-Einstellhebel **A** = 0 bis 2, Stichlagenhebel **B** = , mittlere Stichlänge

Bei der Verarbeitung von Vorhängen aus Plastic-Folien (z. B. für Küche oder Badezimmer) verwenden Sie einen synthetischen Nähfaden oder Baumwolle und eine feine Nadel bei mittlerer Stichlänge.

Bei klebrigen Plastic-Folien legen Sie dünnes Papier unter, das sich nach dem Abnähen mühelos wieder entfernen läßt. Das Kleben am Nähfuß kann durch leichtes Einfetten z. B. mit einem ölhaltigen Lappen, verhindert werden.

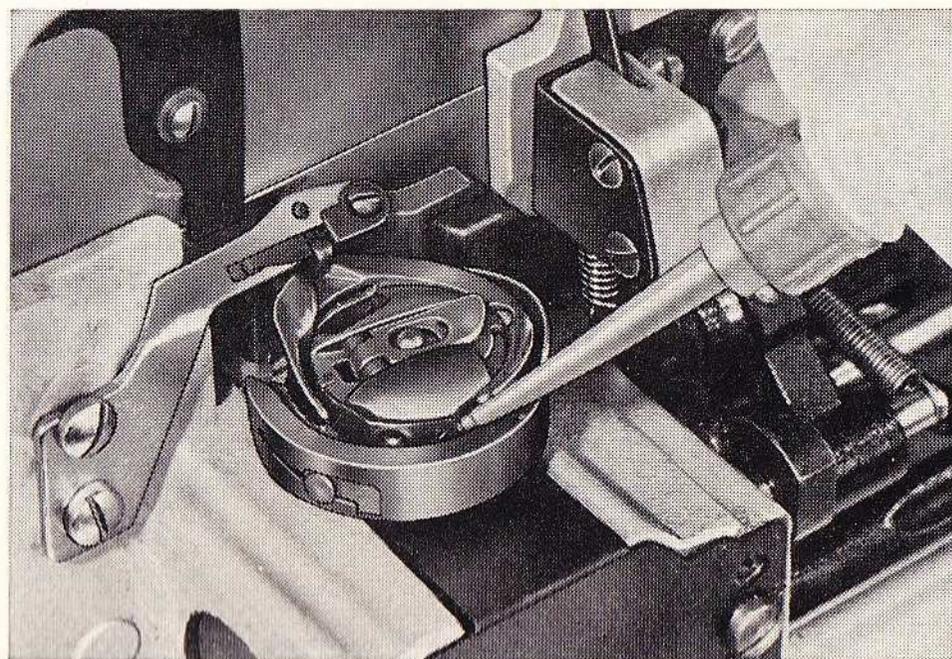
III. Pflege der Maschine

Ölen und Reinigen

sind für die einwandfreie Funktion Ihrer Nähmaschine wichtig. Durch Verwendung spezieller Materialien brauchen Sie bei Ihrer Nähmaschine nur noch den Greifer zu ölen.

Geben Sie an jedem Nähtag einen Tropfen Öl in die Greiferlaufbahn (siehe Abb.). Bitte verwenden Sie nur vorschriftsmäßiges Nähmaschinenöl.

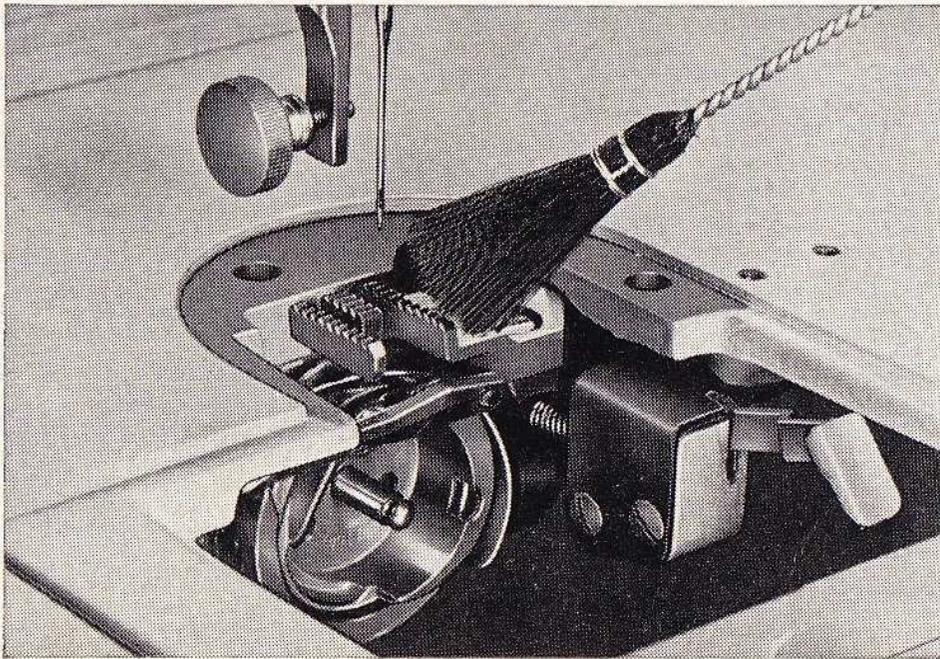
Alle anderen Lagerstellen Ihrer Maschine sind wartungsfrei.

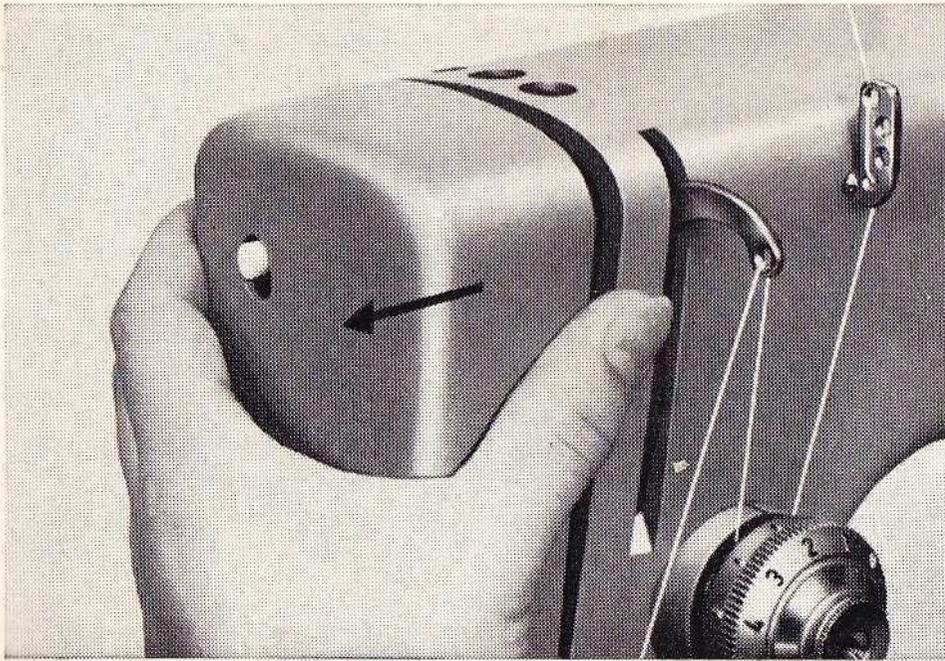


Von Zeit zu Zeit sind die Maschinenteile im Kopf, Arm und um den Greifer zu reinigen. Benützen Sie dazu einen Pinsel.

Die Nadel ist herauszunehmen, der Fuß abzuschrauben, die Stichplatte zu entfernen und die Kapsel mit der Spule herauszunehmen.

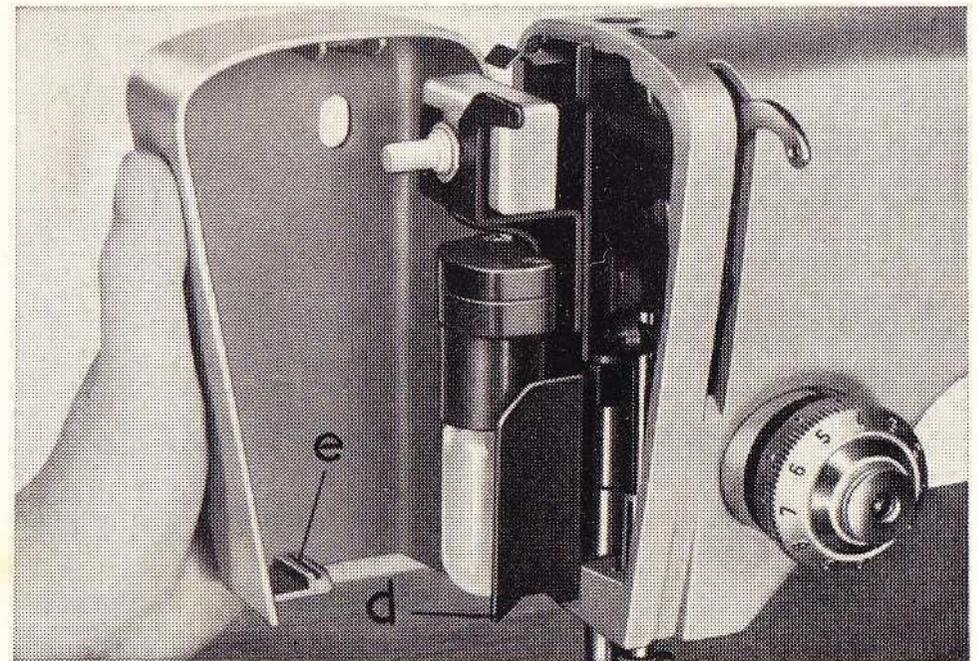
Bei Koffermaschinen ist die Schraube unter dem Koffersockel zu lösen und die Maschine vorsichtig nach hinten umzulegen.





Abnehmen des Kopfdeckels

Erforderlich bei Wechsel der Glühlampe und zum Ölen der Kopfteile. Hierzu einfach den Kopfdeckel oben abziehen.



Ansetzen des Kopfdeckels

Spitze **d** des Abschirmbleches zuerst in den Gehäuseschlitz **e** einstecken, dann Kopfdeckel oben beidrücken, bis er einrastet.

Auswechseln der Glühlampe

Nur Glühlampen mit örtlichen Netzspannungen verwenden!

Das eingebaute Nählicht (15 Watt) beleuchtet den eigentlichen Nähraum in idealer Weise. Bei einem Wechsel der Glühlampe sind folgende Handgriffe erforderlich: Kopfdeckel abnehmen (siehe Seite 35).

Lampe leicht eindrücken, nach links drehen und aus der Fassung herausziehen. Neue Glühlampe so einführen, daß die Führungsstifte in die Fassungsschlitze gleiten. Lampe in die Fassung drücken und nach rechts drehen. Schon sitzt die Lampe wieder fest. Kopfdeckel ansetzen.



Wie werden Störungen beseitigt?

1. Die Nähmaschine läßt Stiche aus

Ursache:

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.

Die Nadel ist verbogen.

Die Nähmaschine ist nicht richtig eingefädelt.

Die Nadel ist für das Garn zu fein oder zu dick.

2. Der Oberfaden reißt

Ursache:

Aus vorgenannten Gründen.

Bei zu starker Fadenspannung.

Bei schlechtem, knotigem oder durch lange Lagerung zu trockenem Garn.

Bei trockener Greiferlaufbahn oder wenn Fadenreste in der Bahn sind.

Abhilfe:

Nadel bis zum Anschlag hochschieben, lange Rille muß zum Nähenden zeigen.

Grundsätzlich Nadelsystem 130 R verwenden.

Neue Nadel einsetzen.

Nach Seite 14 überprüfen und berichtigen.

Nadel nach der Tabelle Seite 13 auswählen.

Abhilfe:

Siehe unter 1.

Ober- und Unterfadenspannung richtig regulieren.

Nur bestes Nähmaschinen-Obergarn oder merc. Baumwolle bzw. Nähseide verwenden.

Greiferlaufbahn reinigen und ölen.

3. Die Nadel bricht ab

Ursache:

Die Nadel ist verbogen und wird von der Greiferspitze erfaßt.

Die Nadel ist zu dünn oder das Garn zu dick.

Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel abgebogen und stößt auf die Stichplatte auf.

Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.

Abhilfe:

Verbogene Nadel durch eine neue gerade Nadel ersetzen.

Nadel- und Garntabelle auf Seite 13 beachten!

Nähmaschine allein transportieren lassen, Nähgut nur leicht führen.

Beim Einsetzen die Spulenkapsel nachdrücken, bis sie hör- und fühlbar einrastet.

4. Die Maschine transportiert schlecht

Ursache:

Der Transport ist ausgeschaltet, da der Stichsteller auf „0“ steht.

Zwischen den Transporteur-Zahnreihen hat sich Nähstaub festgepreßt.

Der Transporteur ist versenkt.

Abhilfe:

Stichsteller auf die gewünschte Stichlänge einstellen.

Stichplatte abnehmen, Nähstaub mit einem spitzen Hölzchen entfernen.

Transporteur anheben.

Bitte beachten Sie! Der Pfaff-Rundlaufgreifer ist unempfindlich und normalerweise auch bei falscher Bedienung der Nähmaschine blockierungssicher. Sollten sich dennoch Fäden in der Greiferlaufbahn verschlingen, so genügt in den meisten Fällen die Motorkraft, um den Schwergang zu beseitigen.

Wenn nötig, können Sie jedoch auch einen Tropfen Öl in die Greiferlaufbahn geben, das Handrad zunächst rückwärts und anschließend hin- und herbewegen.

Selbstverständlich können Sie mit Ihrer Nähmaschine noch manche andere schöne und nützliche Näharbeit ausführen. Ihr Pfaff-Händler wird Sie gern beraten und Ihnen sagen, welche zusätzlichen Nähfüße und Apparate Sie erwerben können.

Sie können zum Beispiel: Kappen, Grainieren, Monogramme-Sticken, Wolle-Aufnähen, Steppverzierungen mit vierfach Stickgarn ausführen. Auch der Mehrstichkräusler und der Schrägbandeinfasser können verwendet werden.

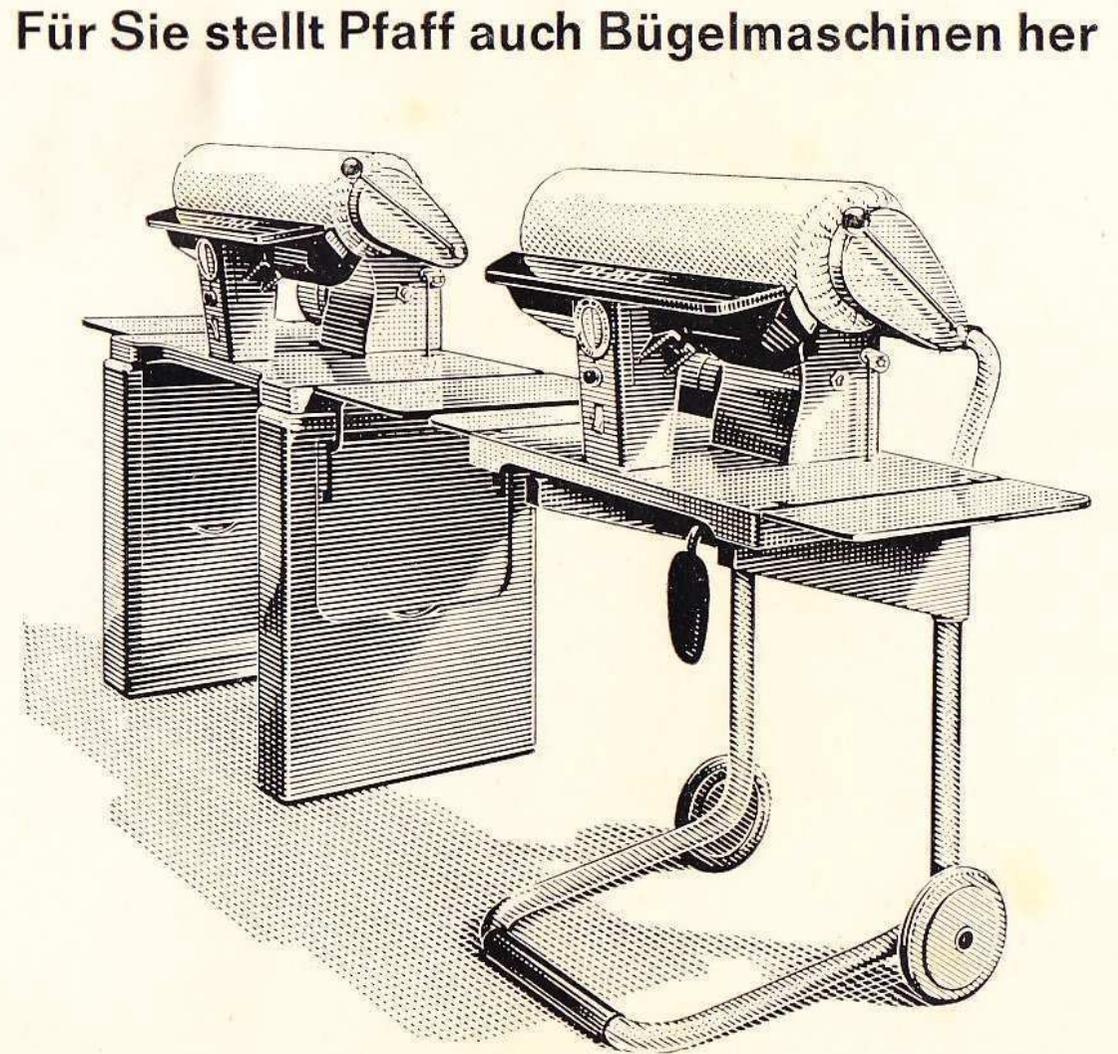
PFAFF®

Bügelmaschinen

Die idealen Pfaff-Bügelmaschinen befreien die Hausfrau von dem stets neu anwachsenden Berg ungebügelter Wäsche. Sie sind ausgereifte Konstruktionen für den modernen Haushalt.

Sie bügeln mit den Pfaff-Bügelmaschinen dreimal schneller als bisher. Sie arbeiten im Sitzen bei bequemer Armhaltung. Die Pfaff-Bügelmaschinen sind leicht zu transportieren und raumsparend durch einklappbare Seitenteile. Damit bringt Pfaff neue Qualitätserzeugnisse für die fortschrittliche Frau, vom gleichen Rang wie die bewährten Pfaff-Nähmaschinen.

Bitte lassen Sie sich die Bügelmaschinen, die als Standmodell und als besonders raumsparendes Klappmodell lieferbar sind, unverbindlich in Ihrer Pfaff-Vertretung vorführen!



PFAFF®